
Stadtbezirksprofil zur Infrastrukturversorgung

Stadtbezirk 19 Thalkirchen – Obersending –
Forstenried – Fürstenried – Solln

Impressum

Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Stadtentwicklungsplanung – Soziale Grundsatzfragen, Infrastruktur, PERSPEKTIVE MÜNCHEN
Blumenstraße 31
80331 München

Inhaltliche Bearbeitung und Gestaltung

Dr. Kristina Siekermann
Telefon: 089/233-26387
Telefax: 089/233-26683
E-Mail: kristina.siekermann@muenchen.de

Anne Reinhardt
Telefon: 089/233-24349
Telefax: 089/233-26683
E-Mail: anne.reinhardt@muenchen.de

mit Fachstellen folgender Referate:

Kommunalreferat
Kreisverwaltungsreferat
Kulturreferat
Referat für Arbeit und Wirtschaft
Referat für Bildung und Sport
Referat für Gesundheit und Umwelt
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Sozialreferat

Stand: Januar 2019

Inhaltsverzeichnis

TEIL A: ZUSAMMENFASSUNG	5
1 Stadtbezirksprofil Stadtbezirk 19 Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln.....	5
2 Chancen und Herausforderungen für die Infrastrukturversorgung im Stadtbezirk 19 Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln.....	6
TEIL B: RAHMENBEDINGUNGEN.....	9
1 Wohnbautätigkeit und weitere Planungen.....	9
2 Demographie und Sozialstruktur.....	10
TEIL C: INFRASTRUKTURVERSORGUNG.....	12
1 Bildungsinfrastruktur.....	12
2 Soziale Infrastruktureinrichtungen.....	13
3 Kultur, Sport und Spiel (Freizeit)	14
4 Grüne Infrastruktur (Grünflächen und Gewässer).....	15
5 Gesundheitsinfrastruktur.....	16
6 Nahversorgung und Gastronomie	17
7 Verkehrsinfrastruktur	18
TEIL D: KARTENANHANG.....	21

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Relevante Daten zur Sozialstruktur im Stadtbezirk 19 im Vergleich zum Münchner Durchschnitt; bezogen auf die Bevölkerung mit Hauptwohnsitz (Stand: November 2016).....	10
Tabelle 2: Versorgung mit Kinderbetreuungsplätzen im Kinderkrippen- und Kindergartenbereich sowie ganztägige Betreuung von Grundschulkindern im Stadtbezirk 19 im Vergleich zum Münchner Durchschnitt (Quelle: RBS-KBS-FB3, September 2018).....	12

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Münchens Stadtbezirke.....	5
Abbildung 2: Stadtbezirk 19: Isarauen in Thalkirchen, Obersendling, Forstenried, Fürstenried, Parkstadt Solln.....	5
Abbildung 3: Siegerentwurf Nachnutzung Siemens-Hochhaus (Rapp + Rapp, Lützwow 7 / Patrizia).9	
Abbildung 4: Verteilung der Wohnberechtigten im Stadtbezirk 19 im Jahr 2018: 97.239 und 2035: 117.101 im Vergleich zu München im Jahr 2018: 1.560.270 und 2035: 1.851.027 nach infrastrukturelevanten Altersgruppen (Quelle: ZIMAS, Statistisches Amt Juli 2018, Demografiebericht 2, 2017).....	11
Abbildung 5: Ganztägige Betreuungsangebote im Grundschulbereich im Stadtbezirk 19 (RBS-KBS-FB3, Schuljahr 2016/17).....	12

Kartenanhang

Karte 1: Wohnbautätigkeit und weitere Planungen im 19. Stadtbezirk

Karte 2: Demographie und Sozialstruktur im 19. Stadtbezirk

Karte 3: Versorgungsgrade für Kinderkrippen (Bestand und Prognose) im Stadtbezirk 19

Karte 4: Versorgungsgrade für Kindergarten (Bestand und Prognose) im Stadtbezirk 19

Karte 5: Bildungsinfrastruktur – Primärer Bildungsbereich im 19. Stadtbezirk

Karte 6: Bildungsinfrastruktur – Sekundärer und Tertiärer Bildungsbereich im 19. Stadtbezirk

Karte 7: Soziale Infrastruktureinrichtungen im 19. Stadtbezirk

Karte 8: Kultur, Sport und Spiel (Freizeit) im 19. Stadtbezirk

Karte 9: Grüne Infrastruktur im 19. Stadtbezirk

Karte 10: Verkehrsinfrastruktur im 19. Stadtbezirk

TEIL A: ZUSAMMENFASSUNG

1 Stadtbezirksprofil Stadtbezirk 19 Thalkirchen-Obersendling-Forstenried- Fürstenried-Solln

Der 19. Stadtbezirk liegt am südlichen Stadtrand, westlich der Isar (siehe Abbildung 1). Der Stadtbezirk ist mit rund 97.200 wohnberechtigten Einwohnerinnen und Einwohnern der drittgrößte Münchner Stadtbezirk (vgl. ZIMAS, Juli 2018).

Der Stadtbezirk 19 setzt sich aus fünf unterschiedlichen Stadtbezirksteilen zusammen: Thalkirchen, Obersendling, Forstenried, Fürstenried und Solln (vgl. Abbildung 2). Er ist sozialstrukturell und städtebaulich sehr heterogen.

Mit der Isar und den Isarauen bietet Thalkirchen einen hohen Erholungs- und Freizeitwert. Thalkirchen ist ebenso wie Obersendling von älteren Wohngebäuden und Genossenschaftsbauten gekennzeichnet. Der Stadtbezirksteil Obersendling wurde stark von der Siemens AG geprägt. Mittlerweile befindet sich das „Obersendlinger Gewerbeband“ in einem teilweisen Wandlungsprozess vom Gewerbe- zum Wohngebiet mit großem Potential zur Freiraumsicherung und -entwicklung. In Forstenried ist der historische Dorfkern weitgehend erhalten geblieben, sodass die Wohnviertel hier durch dörfliche Strukturen geprägt sind. Fürstenried ist ebenfalls überwiegend als Wohngebiet zu betrachten. Zusammen mit der Parkstadt Solln entstanden in den Jahren zwischen 1959 und 1971 im Stadtbezirksteil Solln vier Großwohnanlagen mit über 12.500 Wohnungen für mehr als 25.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Neben der Parkstadt weist Solln überwiegend aufgelockerte Einfamilienhaus- und Villenbebauung auf. Mit dem landschaftlich reizvollen Ensemble um den Warnberger Riedel schließt hier der südliche Münchner Grüngürtel an.

Im Zuge der geplanten Wohnbautätigkeiten, insbesondere durch die Umnutzungen von Gewerbe in Wohnflächen, erlebt der Stadtrandbezirk in den nächsten Jahren erhebliche Bevölkerungszuwächse. Die Einwohnerzahl steigt bis 2035 auf 117.000 Einwohnerinnen und Einwohner (ein Plus von ca. 19.200 Einwohnerinnen und Einwohner, vgl. Demografiebericht 2, 2017). So wird sich der 19. Bezirk nicht nur städtebaulich, sondern auch sozialstrukturell verändern. Der bevölkerungsmäßig „älteste“ Stadtbezirk wird sich in den nächsten Jahren durch den erheblichen Zuzug verjüngen. Vor allem für Familien, Kinder und Jugendliche wird soziale Infrastruktur bereitgestellt werden müssen. Ebenso steigt die Zahl der Älteren an, sodass eine gute infrastrukturelle Versorgung gewährleistet sein muss (55- bis über 100-Jährige 2015: 30.700 Personen; 2035: ca. 37.200 Personen). Insbesondere die Gruppe der 60- bis 64-Jährigen wird im Zeitraum von 2015 bis zum Jahr 2035 um 43,7 % ansteigen (vgl. ebd.).

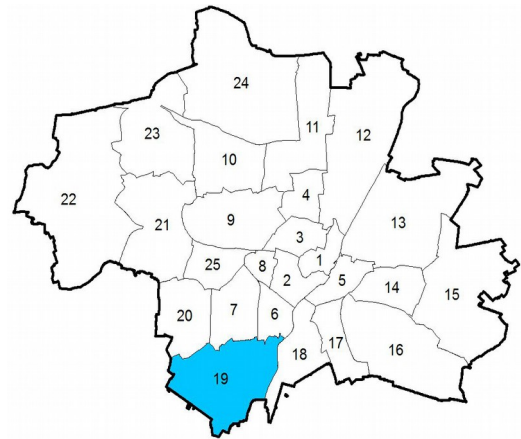


Abbildung 1: Münchens Stadtbezirke



Abbildung 2: Stadtbezirk 19: Isarauen in Thalkirchen, Obersendling, Forstenried, Fürstenried, Parkstadt Solln

2 Chancen und Herausforderungen für die Infrastrukturversorgung im Stadtbezirk 19 Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln

Im Zuge der vielen und großen (Wohn-) Bauprojekte wird der Stadtbezirk 19 als städtebaulich und sozialstrukturell äußerst heterogenes Gebiet zu einem Stadtbezirk entwickelt, der durch eine Mischnutzung von Wohnen, Gewerbe und Infrastruktur gekennzeichnet sein wird. Bei der (schnellen) Neustrukturierung des Stadtbezirks wird sich der derzeitige Charakter, der sich durch das Nebeneinander von Kleinstgewerbe, Wohnen, Industrie- und Grünflächen auszeichnet in einigen Stadtbezirksteilen (zum Beispiel Obersendling), wandeln.

Nicht nur städtebaulich bedarf es einer guten Eingliederung der neuen Siedlungsstrukturen; auch – bzw. vor allem – die Integration der zuziehenden jungen Familien und das „Vernetzen“ der Zuziehenden mit den Bestandsbewohnerinnen und -bewohnern ist notwendig. Infrastruktureinrichtungen jeglicher Art sind dafür als Identitätsorte zu betrachten.

Angesichts der hohen Entwicklungsdynamik im Wohnungsbau ist die rechtzeitige Schaffung der nötigen (sozialen) Infrastruktureinrichtungen für die zuziehende und die bestehende Bevölkerung eine der zentralen Aufgaben in der Infrastrukturversorgung für den 19. Stadtbezirk zur Sicherung der (sozialen) Stabilität in den Quartieren. Vor allem für Familien, Kinder und Jugendliche, aber auch für Ältere wird die soziale Infrastruktur rechtzeitig und ausreichend bereitgestellt werden müssen.

Vor dem Hintergrund der äußerst dynamischen Veränderungen bietet der Stadtbezirk 19 folgende **Chancen und Potenziale**:

- Die geplanten Wohnbauprojekte können eine Chance sein, die derzeit unterdurchschnittliche Versorgung mit Kindertagesbetreuungsplätzen zu verbessern, indem der Bedarf für Kinderbetreuungsplätze aus der Umgebung berücksichtigt und in die Wohnbauplanungen integriert wird.
- Die vielen Schulplanungen (u.a. Neubaumaßnahmen, Erweiterungen und Umplanungen) verbessern die schulische Situation im Stadtbezirk.
- Insgesamt gibt es im 19. Stadtbezirk eine zufriedenstellende Versorgung mit kultureller Infrastruktur.
- Die VHS wird ausgebaut (Ratzingerplatz) und kann – der demographischen Entwicklung vor Ort entsprechend – sein Angebot für Seniorinnen und Senioren ausbauen.
- Die Versorgung mit sozialen Infrastruktureinrichtungen wie Familienangeboten, Alten- und Servicezentren und Offene Kinder- und Jugendarbeit ist insgesamt zufriedenstellend. Es gibt eine gute Vernetzung zwischen den Akteurinnen und Akteuren der sozialen Infrastruktureinrichtungen.
- Großräumige Erholungsflächen (Isar bzw. Isarauen, Grüngürtellandschaft beim Kloster Warnberg) mit stadtweiter Bedeutung auch für das Stadtklima und das Landschaftserleben befinden sich im 19. Stadtbezirk.
- Eine flächendeckende Versorgung mit wohnungsnahem Einzelhandel ist überwiegend gegeben.
- Die kinder- und hausärztliche Versorgung ist derzeit gut. Es bleibt jedoch abzuwarten, inwieweit der absehbare Bevölkerungszuwachs neue Arztpraxen erfordert.

Neben den Potenzialen sind im 19. Stadtbezirk auch **Herausforderungen** zu bewältigen, um in Folge der zukünftigen Entwicklungen langfristig eine ausreichende Versorgung mit Infrastruktureinrichtungen sicher zu stellen. Angesichts der hohen Entwicklungsdynamik im Wohnungsbau und des hohen Anteils an Nachverdichtungen ist die notwendige und rechtzeitige Schaffung der verschiedenen Infrastruktureinrichtungen für die zuziehende und die Bestandsbevölkerung eine der zentralen Aufgaben in der Infrastrukturversorgung.

- Vor dem Hintergrund der aktuellen und der prognostizierten unterdurchschnittlichen Versorgungsgrade im Kinderkrippen- und Kindergartenbereich ist eine fristgemäße Fertigstellung der Kinderbetreuungseinrichtungen zum Erstbezug der neuen Wohnungen von Nöten.
- Es ist auf die rechtzeitige Fertigstellung der schulischen Infrastruktur, z.B. der Grundschule Ratzinger Platz zu achten.
- Der Versorgungsgrad für die ganztägige Betreuung von Grundschulern liegt aktuell mit 74 % unter dem Versorgungsziel von 80 %.
- Die Realschulversorgung im Münchner Süden ist zu verbessern. Die Suche nach neuen Standorten wird durch das geringe Potenzial an geeigneten Flächen erschwert. Gegenwärtig ist eine Realschule an der Forstenrieder Allee geplant, die die Realschulversorgung in dem Stadtbezirk verbessern soll.
- Es besteht die Nachfrage nach Übungsräumen für Musikgruppen (evtl. besteht eine Möglichkeit, einen Raum in den neuen geplanten Schulen am Ratzingerplatz hierfür einzuplanen).
- Weitere öffentlich zugänglichen Freiflächen sind notwendig. Große zusammenhängende Grünflächen wurden im Zuge von Bebauungen zerschnitten. (Regionaler Grünzug ist nur landwirtschaftlich bedeutsam, nicht öffentlich zugänglich.) Die Sicherung der grünen Klimazone ist sicher zu stellen.
- Nachbarschafts- und quartiersnahe Grünausstattung ist in einigen Bereichen im Stadtbezirk zu optimieren. Impulse durch freiraumbezogene Rahmenplanung und Freiraumqualifizierungsmaßnahmen gibt es beispielsweise in Obersendling.
- Die Erhaltung und Entwicklung der für die Erholung, das Stadtklima und den Biotopverbund wichtigen Parkmeilen bzw. Grünzüge vom Südpark bis zum Warnberger Riedel sowie vom Siemens-Sportpark bis zur Isar sind zu sichern.
- Die Spielflächenversorgung für Schulkinder und Jugendliche ist zu verbessern.
- Im Zuge der Nachverdichtungen im 19. Stadtbezirk ist eine ausreichende Sportinfrastruktur zu sichern.
- Es besteht eine hohe Nachfrage nach Innen- und Außensportflächen im Stadtbezirk.
- Im Sozialmonitoring hat sich der Bezirksteil 19.2 Obersendling stark verschlechtert (vermutete Ursache: große Flüchtlingsunterkünfte). Weiterhin wird der Bezirksteil Obersendling im Fokus der Bezirkssozialarbeit bleiben.
- Eine sehr große Gemeinschaftsunterkunft wurde bereits aufgelöst (Schertlinstraße 8 mit 800 Plätzen) bzw. reduziert (Hofmannstraße 69 von 800 auf 420 Plätze). Die Hofmannstraße 69 soll ebenfalls bis Anfang 2020 komplett aufgeben werden. Geeignete Standorte werden derzeit stadtweit gesucht.
- Eine besondere Herausforderung stellt die hauswirtschaftliche Versorgung für ältere Menschen im 19. Stadtbezirk dar. Obwohl oftmals die Nachbarschaftshilfe oder Kirchen einspringen, ist eine ausreichende hauswirtschaftliche Versorgung sicher zu stellen.
- Durch den Bevölkerungszug in den kommenden Jahren wird das Verkehrsaufkommen weiter stark wachsen und die bereits hoch ausgelastete bestehende Verkehrsinfrastruktur

noch weiter beansprucht werden. Dies betrifft besonders den motorisierten Individualverkehr und die U-Bahnlinie U3. Die wachsenden Mobilitätsanforderungen im Individual-, Güter- und Personenverkehr sind unter Wahrung der Klima- und Umweltziele (insbes. hinsichtlich Lärm und Luftschadstoffen) zu gewährleisten.

- Die Autobahn A 95 durchteilt den Bezirk, sodass der Bezirksteil 19.4 Fürstenried West vom Rest des Bezirks und des Stadtgebiets nahezu getrennt ist.
- Aufgrund der vielen Hauptverkehrsadern im 19. Stadtbezirk, sind vor allem die östlichen und westlichen Siedlungsbereiche von Verkehrslärm betroffen. Insbesondere im Umfeld der Verkehrsachsen ist daher die Wohn- und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zu optimieren. Die Warnberger Feldflur am Forstenrieder Park und das Gebiet Isar Süd mit Leitenwäldern südlich des Mittleren Rings, die von der Landeshauptstadt München im Rahmen des Lärmaktionsplans als Ruhige Gebiete ausgewiesen wurden, gilt es gegen Lärmzunahme zu schützen.

TEIL B: RAHMENBEDINGUNGEN

1 Wohnbautätigkeit und weitere Planungen

Im Jahr 2015 waren von den rund 11.300 Wohngebäuden im 19. Stadtbezirk etwa 52 % Einfamilienhäuser (vgl. Bericht zur Wohnsituation in München 2014 – 2015).

Mit rund 31 fertiggestellten Wohnungen je Einwohner im Fünfjahreszeitraum wurden im Vergleich mit der Gesamtstadt (23 Wohneinheiten je 1.000 Einwohner) überdurchschnittlich viele Wohnungen fertiggestellt, Absolut gesehen waren dies 3.000 der insgesamt in der Landeshauptstadt München in diesem Zeitraum neu gebauten 37.000 Wohnungen (vgl. PLAN HA I 2018).

Knapp 81 % der fertiggestellten Wohnungen im Jahr 2015 wurden als Nachverdichtungen (nach § 34 BauGB) errichtet (vgl. Bericht zur Wohnsituation in München 2014 – 2015). In den Jahren zwischen 2010 und 2014 wurden von den insgesamt etwa 33.000 in München fertiggestellten Wohnungen die meisten Wohnungen im 19. Stadtbezirk errichtet (rund 3.000 Wohneinheiten) (vgl. Wohnungsbauatlas für München und die Region 2016).

Im 19. Stadtbezirk werden bis zum Jahr 2030 rund 6.000 neue Wohneinheiten entstehen (vgl. PLAN 2016) – und im Zuge dessen etwa 20.000 neue Bewohnerinnen und Bewohner in den 19. Stadtbezirk ziehen (vgl. PLAN-HA I/2, Feb. 2017). Die integrierte Planung unter enger



Abbildung 3: Siegerentwurf Nachnutzung Siemens-Hochhaus (Rapp + Rapp, Lützwow 7 / Patrizia)

Einbeziehung der Landschaftsplanung und Grünordnung ist hierbei ein wichtiges Ziel insbesondere zur Verbesserung der grünen Infrastruktur. Das ehemalige „Gewerbeband Obersendling“ (südlich der Boschetsrieder Straße und nördlich der Kistlerhofstraße) befindet sich zur Zeit in einem Umstrukturierungsprozess. Es wird überplant (Rahmenplan Obersendling) und neue Nutzungen werden hinzukommen. So werden etwa 1.100 Wohnungen auf dem ehemaligen E.ON-Gelände (Drygalski-Allee / Boschetsrieder Straße) entstehen (siehe Karte 1 Wohnbautätigkeit und weitere Planungen im Anhang¹).

Zu den größten Projekten zählen des Weiteren der Campus Süd mit etwa 1.000 Wohneinheiten (siehe Abbildung 3) (vgl. PLAN-HA II/3, Feb. 2017).

In der Appenzeller-/ Graubündener Straße entstehen etwa 600 neue Wohneinheiten. Zudem gibt es weitere Wohnbautätigkeiten und Nachverdichtungen wie im Bereich der Gmunder-/ Hofmann-/ Baierbrunner Straße mit etwa 400 Wohneinheiten und weitere Bauvorhaben wie in der Allgäuer Straße mit ca. 180 Wohneinheiten oder im Gebiet Ratzingerplatz / Gmunder Straße mit etwa 160 Wohneinheiten (vgl. PLAN Aug. 2017).

Wesentliche Chancen und Herausforderungen:

- Bis 2030 entstehen ca. 6.000 neue Wohneinheiten im Stadtbezirk 19.

¹ Alle Karten befinden sich im Anhang.

2 Demographie und Sozialstruktur

Im Stadtbezirk 19 leben etwa 97.200 Wohnberechtigte (vgl. ZIMAS, Juli 2018). Die Einwohnerdichte liegt bei 55 Einwohnerinnen und Einwohnern je Hektar (vgl. ebd.). Insgesamt gibt es ca. 51.600 Privathaushalte, wovon in etwa 8.900 Haushalten Kinder leben (etwa 17 %, vgl. ZIMAS, Nov. 2016). Knapp 4 % aller Privathaushalte sind alleinerziehend (ca. 1.600 Haushalte, vgl. ZIMAS, Stand: Nov. 2016). Die Tabelle 1 zeigt, dass der 19. Stadtbezirk hier im Durchschnitt der Landeshauptstadt München liegt (siehe Tabelle 1). Der Ausländeranteil im Stadtbezirk 19 liegt mit 27 % (etwa 26.200 Einwohnerinnen und Einwohner) leicht unter dem städtischen Durchschnitt (ZIMAS, Nov. 2016, vgl. Tabelle 1). Die Verteilung differiert jedoch innerhalb des Stadtbezirks: in den innenstadtnäheren Bezirksteilen (bspw. Obersendling: 32,7 %) ist der Anteil höher als am Stadtrand (bspw. Solln: 18,5 %) (vgl. PLAN-HA I/2, Feb. 2017). Bis zum Jahr 2035 wird der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer im 19. Stadtbezirk auf rund 31 % ansteigen (vgl. Demografiebericht Teil 2, 2017).

Bis zum Jahr 2035 wird ein Bevölkerungswachstum auf rund 117.000 Wohnberechtigte für den Stadtbezirk 19 prognostiziert. Im Zuge der regen Neubautätigkeit wird sich durch den Zuzug junger Familien die Altersstruktur verjüngen: zum einen wird der Anteil der 0- bis 14-Jährigen und der 30- bis 44-Jährigen ansteigen (vgl. PLAN-HA I/2, Feb. 2017). Der 19. Stadtbezirk wies in den letzten Jahren bei den Wohnberechtigten noch das höchste Durchschnittsalter von allen Münchner Stadtbezirken auf (43,7 Jahre) und galt damit als Münchens „ältester“ Stadtbezirk. Für das Jahr 2035 wird ihm ein Durchschnittsalter von 42,7 Jahren prognostiziert (vgl. Demografiebericht 2, 2017). Dennoch wächst die absolute Zahl der über 55-Jährigen im Stadtbezirk 19 bis 2035: der Anteil dieser Altersgruppe beträgt dann ca. 32 % (vgl. ebd.).

Indikatoren	Stadtbezirk 19	München	Quelle, Stand
Einwohnerdichte	55 Einwohner je ha	51 Einwohner je ha	ZIMAS, Nov. 2016
Haushalte mit Kindern	17, 2 %	16,7 %	ZIMAS, Nov. 2016
Alleinerziehende Haushalte	3,8 %	3,2 %	ZIMAS, Nov. 2016
Ausländeranteil	27 %	28 %	ZIMAS, Nov. 2016
Durchschnittsalter	43,5 Jahre	41,3 Jahre	Demografiebericht 2, 2015

Tabelle 1: Relevante Daten zur Sozialstruktur im Stadtbezirk 19 im Vergleich zum Münchner Durchschnitt; bezogen auf die Bevölkerung mit Hauptwohnsitz (Stand: November 2016)

Abbildung 4 zeigt die prozentuale Altersverteilung nach infrastrukturelevanten Zielgruppen im Stadtbezirk 19 im Vergleich zu München für die Jahre 2015 und 2035. Es zeigt sich, dass die Gruppe der 25- bis 64-Jährigen im 19. Stadtbezirk aktuell und prognostisch etwas geringer vertreten ist als in der Gesamtstadt. Der Anteil der über 65-Jährigen ist hingegen prozentual höher als im Münchner Durchschnitt.

Anlage 2

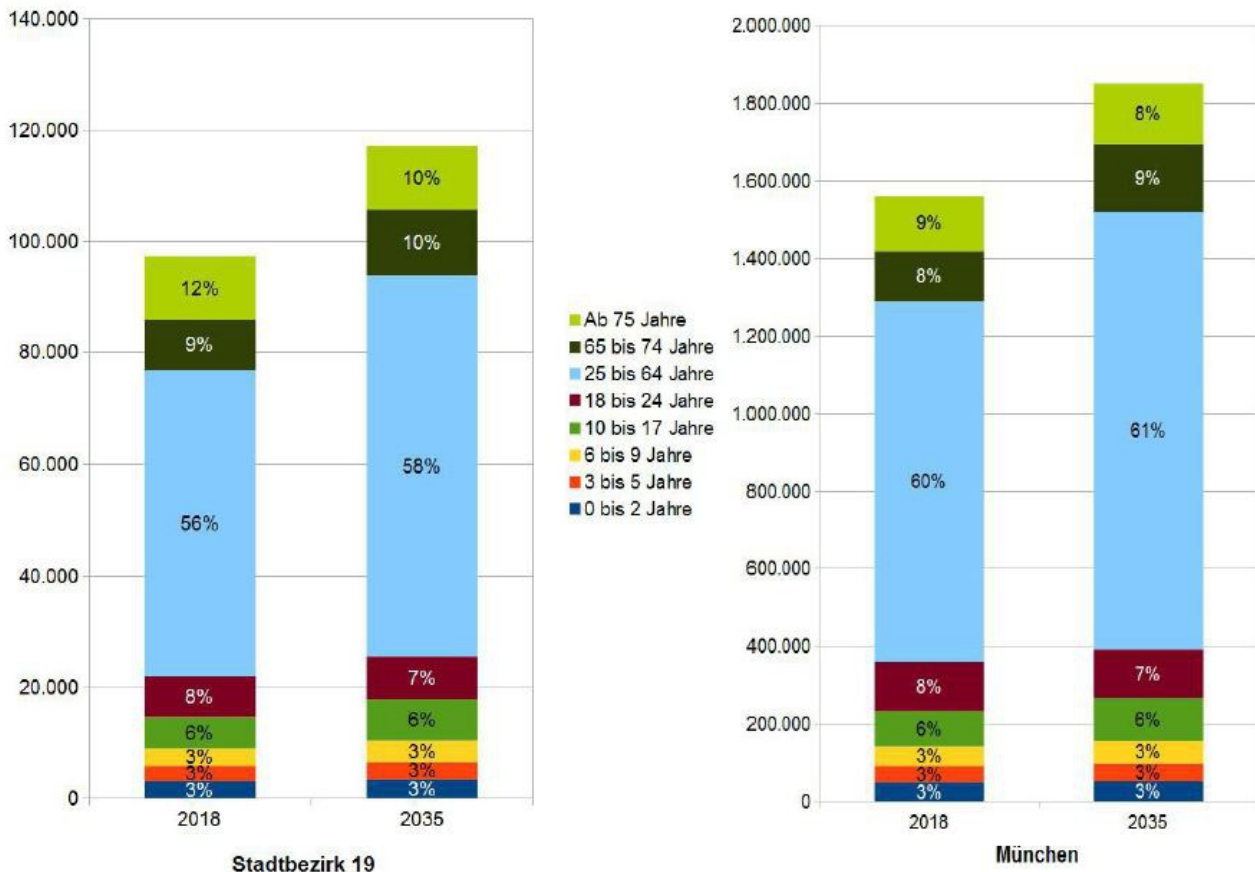


Abbildung 4: Verteilung der Wohnberechtigten im Stadtbezirk 19 im Jahr 2018: 97.239 und 2035: 117.101 im Vergleich zu München im Jahr 2018: 1.560.270 und 2035: 1.851.027 nach infrastrukturelevanten Altersgruppen (Quelle: ZIMAS, Statistisches Amt Juli 2018, Demografiebericht 2, 2017)

Die Karte 2 Demografie und Sozialstruktur zeigt die räumliche Verteilung der Wohnberechtigten in den Bezirksteilen mit den jeweiligen soziodemografischen Herausforderungen der Münchner Stadtteilstudie 2015² (im Kartenanhang). Es ist ersichtlich, dass die innenstadtnäheren Bezirksteile 19.2 Obersendling und 19.1 Thalkirchen bevölkerungsmäßig jünger sind als die drei Randbezirksteile Fürstenried, Forstenried und Solln. Hier liegt der Anteil der über 65-Jährigen bei bis zu 25 % (Solln).

Wesentliche Chancen und Herausforderungen:

- Der Stadtbezirk 19 erfährt durch den Zuzug junger Familien in die Neubaugebiete bis 2035 eine Verjüngung. Dennoch steigt die absolute Zahl der über 55-Jährigen.
- Die innenstadtnäheren Bezirksteile (Obersendling, Thalkirchen) sind bevölkerungsmäßig jünger als die drei Randbezirksteile (Fürstenried, Forstenried und Solln).

² Zur Beschreibung der soziodemografischen Situation wurden Daten herangezogen, die sowohl die soziale als auch die demografische Lage charakterisieren. Hierzu gehören Arbeitslosigkeit, der Transferbezug und das Vorhandensein von Bevölkerungsgruppen, die aus Sicht der integrierten Stadtteilentwicklung von besonderem Interesse sind, wie Familien, Alleinerziehende, Personen mit Migrationshintergrund und ältere Menschen. Die Einzelindikatoren wurden zu einem Indikator zusammengefasst, der den Grad der „soziodemografischen Herausforderung“ widerspiegelt. Vergleiche Stadtteilstudie 2015.

TEIL C: INFRASTRUKTURVERSORGUNG

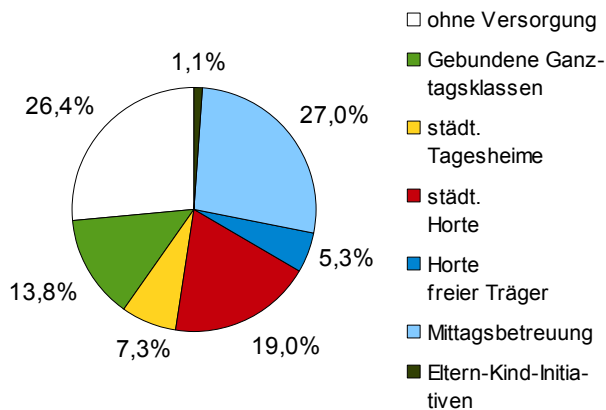
1 Bildungsinfrastruktur

Anhand der Tabelle 2 und den Karten zur kleinräumigen Versorgung mit wohnungsnahen³ **Kinderbetreuungsplätzen für den Kinderkrippen- und Kindergartenbereich** (siehe Karten 3 und 4 im Anhang) wird sichtbar, dass insbesondere der Randbereich des Stadtbezirks noch nicht die zu erzielenden Versorgungsgrade erreicht hat. Bis zum Jahr 2025 werden die Versorgungsgrade im 19. Stadtbezirk im Kinderkrippenbereich und im Kindergartenbereich ansteigen, dennoch bleiben die Werte zum Teil hinter den Versorgungszielen zurück (vgl. RBS-KBS-FB3, Januar 2017). Besonders im Bezirksteil Fürstenried-West mangelt es an Kinderbetreuungsplätzen (vor allem im Kinderkrippenbereich)⁴. Hier sind im Zuge der Neubebauungen auch Kinderbetreuungsplätze für die Kinder aus der Umgebung miteingeplant.

Grad der Versorgung mit Betreuungsplätzen ⁵	Stadtbezirk 19		München	
	Sep. 2018	Prognose 2025	Sep. 2018	Prognose 2025
Kinderkrippenbereich (Zielwert: 60 % (inkl. 4 % Elten-Kind-Initiativen))	36 %	48 %	45 %	ca. 50 %
Kindergartenbereich (Zielwert: 100 % (inkl. 7 % Elten-Kind-Initiativen))	77 %	84 %	93 %	ca. 97 %
Ganztägige Betreuung von Grundschulkindern (Zielwert: 80 %)	74%	75%	79 %	ca. 84 %

Tabelle 2: Versorgung mit Kinderbetreuungsplätzen im Kinderkrippen- und Kindergartenbereich sowie ganztägige Betreuung von Grundschulkindern im Stadtbezirk 19 im Vergleich zum Münchner Durchschnitt (Quelle: RBS-KBS-FB3, September 2018)

Abbildung 5: Ganztägige Betreuungsangebote im Grundschulbereich im Stadtbezirk 19 (RBS-KBS-FB3, Schuljahr 2018/19)



Die **ganztägige Betreuung von Grundschulkindern** im 19. Stadtbezirk liegt aktuell bei 74% (Versorgungsziel: 80 % (vgl. RBS-KBS-FB3, September 2018)). Im Jahr 2025 ist ein Versorgungsgrad von ca. 75% zu erwarten, (vgl. ebd.). Die Verteilung der rund 2.730 Grundschulkindern auf die verschiedenen rund 2.000 Betreuungsplätze zeigt Abbildung 5.

Der Förderbedarf in der **vorschulischen und schulischen Bildung** kann im 19. Stadtbezirk weitgehend als durchschnittlich charakterisiert werden. Ausnahmen bilden einige südliche Stadtviertel mit unterdurchschnittlichem Förderbedarf und einem nördlich gelegenen Stadtviertel mit überdurchschnittlichem Förderbedarf (vgl. Bildungsbericht 2016 und Stadtteilstudie 2015⁶). Im Stadtbezirk 19 gibt es

³ Der wohnungsnaher Versorgungsgrad wird mittels Angebots-Bedarfs-Zuordnungsmodell bestimmt, indem Kinderbetreuungsplätze den Kindern der jeweiligen Altersgruppe mit einer maximalen Luftlinienentfernung von 750 m zugeordnet werden.

⁴ Weitere Informationen zeigen die Auswertungen der Elternbefragung von RBS-KBS-FB3 (kitabarometer). (siehe Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 04.07.2018, Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 08503)

⁵ Die prognostizierten Versorgungsgrade im Krippen-, Kindergarten-, und Ganztagsbereich basieren auf dem letzten Prognoselauf des Referates für Stadtplanung und Bauordnung. Für die Grundschulen war der letzte 2-jährige Prognoselauf im Dezember 2016, mit Basis des Bevölkerungsstands Ende 2015. Für Anfang 2019 erfolgt eine Aktualisierung. Somit sind die Prognosedaten derzeit nicht mehr aktuell. Neben den demografischen Prognosen sind auch baulichen Fortschritte sowie die zukünftige Annahme der Ganztagsangebote nur schwer abschätzbar. Dadurch kann ein prognostizierter Versorgungsgrad lediglich einen groben Trend darstellen, der in Zukunft und bei Veränderungen der Bedingungen weit von der zunächst getroffenen Einschätzung abweicht.

⁶ Der Index „Förderbedarf in der vorschulischen und schulischen Bildung“ in der Stadtteilstudie 2015 sieht sich aus folgenden

– bis auf eine Ausnahme im nördlichen Bezirk – keine Überlagerungen zwischen einem hohen Förderbedarf in der vorschulischen und schulischen Bildung (vgl. Bildungsbericht 2016) und den Soziodemografischen Herausforderungen (vgl. Stadtteilstudie 2015).

Insgesamt gibt es im 19. Stadtbezirk neun Grundschulen. Darunter ging im Schuljahr 2016/2017 eine neue Grundschule in der Baierbrunner Straße in Betrieb. Eine weitere Grundschule ist am Ratzingerplatz/Gmunder Straße in Planung (siehe Karte 5 **Primäre Bildungseinrichtungen**). Darüber hinaus befinden sich das Sonderpädagogische Förderzentrum München Süd (mit den Außenstellen Boschetsrieder Straße, Stielerstraße und Königswieser Straße, die am Standort Allescherstraße zusammengefasst werden sollen), sechs weiterführende Schulen und drei private Schulen⁷ im Stadtbezirk (siehe Karte 6 **Bildungsinfrastruktur – Sekundärer und Tertiärer Bildungsbereich**). Es ist geplant, das bestehende Schulzentrum an der Engadinerstraße (Realschule und Gymnasium) zu erweitern und general-instand zu setzen. Zudem gibt es weitere Schulplanungen wie zum Beispiel das Gymnasium Gmunder Straße/ Ratzingerplatz, die Erweiterung der Grund- und Mittelschule Zielstattstraße, sowie die Verlagerung und Erweiterung der Mittelschule Walliser Straße an den Schulstandort Königswieser Straße. Es gibt Defizite in der Realschulversorgung, die durch den geplanten neuen Realschulstandort an der Forstenrieder Allee aufgefangen werden sollen.

Wesentliche Chancen und Herausforderungen:

- Die aktuelle Versorgung mit Kinderbetreuungsplätzen für Kinderkrippen-, Kindergarten- und Grundschulkinder im Stadtbezirk 19 ist unterdurchschnittlich, wird sich aber in Zukunft verbessern (Stand: Januar 2017).
- Ein geeigneter Realschulstandort in zentraler Lage z.B. in Obersendling sollte gefunden werden, um die Realschulversorgung im Münchner Süden zu verbessern.
- Die Kita- und Schulinfrastruktur ist rechtzeitig fertigzustellen.

2 Soziale Infrastruktureinrichtungen

Die Karte 7 Regionale und bezuschusste Angebote und **soziale Herausforderungen** (siehe Anhang) zeigt neben den sozialen Infrastruktureinrichtungen im 19. Stadtbezirk (Familienangebote, Offene Kinder- und Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Offene Seniorenarbeit, Vollstationäre Pflege, Sozialbürgerhaus) die sozialen Herausforderungen (vgl. SOZ 2016).⁸ Verändern wird sich im Oktober 2018 der Standort des Sozialbürgerhauses. Das Sozialbürgerhaus ist von der Plinganserstraße in die Schertlinstraße 8 umgezogen und ist jetzt Bestandteil des Jungen Quartiers Obersendling.

Entsprechend der Karte 7 und der Stadtteilstudie aus dem Jahr 2015 weisen im Stadtbezirk 19 ein Teil des Bezirksteils 19.4 Forstenried-West und der nördliche Teil des Bezirksteils 19.2 Obersendling überdurchschnittliche soziale Herausforderungen auf (vgl. Sozialmonitoring 2016). Auf den letztgenannten Bezirksteil soll aus Sicht der Sozialplanung in Zukunft ein Fokus gelegt werden (Steigerung der sozialen Herausforderungen 2016 im Vergleich zu 2014; vermutete Gründe hierfür sind u.a. die Flüchtlingsunterkünfte im Gebiet) (vgl. SOZ, Feb. 2017).

Grundsätzlich kann die **Versorgung mit sozialer Infrastruktur** im 19. Stadtbezirk derzeit als zufriedenstellend bezeichnet werden. Mit der in Planung befindlichen Kinder- und

Indikatoren zusammen: Übertrittswahrscheinlichkeit von der Grundschule aufs Gymnasium, Anteilswahrscheinlichkeit der Kinder mit mindestens drei Kindergartenjahren, Anteile der Haushalte mit (Fach-) Hochschulabschluss an allen Haushalten, Anteil der Schülerinnen und Schüler mit nicht-deutscher Familiensprache an Grundschulen.

7 Bei den Privatschulen sowie bei allen Berufsschulen ist anzumerken, dass diese eine überregionale Funktion haben. Die Zusammensetzung der Schülerinnen und Schüler ist je nach Schulen zum Teil hauptsächlich mit Personen, die nicht aus dem 19. Stadtbezirk kommen (Quelle: RBS-KBS).

8 Für weitere Informationen zum Indikator des Sozialreferats „Soziale Herausforderung“ siehe „Monitoring für das Sozialreferat, Tabellenband 2014-2015“, Sozialreferat, Nov. 2016.

Jugendeinrichtung im Jungen Quartier Obersendling (Schertlingstr. 8), dem geplanten Familienzentrum auf dem E.ON-Gelände, den geplanten Musikräumen am Ratzingerplatz und den drei bestehenden Altenservicezentren ist der Stadtbezirk gut auf die soziodemographischen Entwicklung vorbereitet (siehe Punkt 4).

Alleinig die **Hauswirtschaftliche Versorgung** der älteren Bevölkerung ist zu verbessern. Einerseits fehlen Angebote, die für selbst zahlende ältere Menschen zu finanzieren sind, andererseits sind jedoch für die ambulanten Dienste aus wirtschaftlicher Sicht zu wenige Kundinnen und Kunden räumlich konzentriert verortet. Zum Teil kann auf die gut ausgebaute Nachbarschaftshilfe und die sehr aktiven Kirchengemeinden im Stadtbezirk zurückgegriffen werden (vgl. SOZ, Feb. 2017).

Wesentliche Chancen und Herausforderungen:

- Der Fokus der sozialen Arbeit liegt auf den Bezirksteil Obersendling.
- Der Bereich der hauswirtschaftlichen Versorgung für ältere Menschen im Stadtbezirk ist zu optimieren.
- Es gibt eine gute Vernetzung zwischen den Akteurinnen und Akteuren der sozialen Infrastruktureinrichtungen.

3 Kultur, Sport und Spiel (Freizeit)

Der Stadtbezirk verfügt über eine stabile und heterogene **kulturelle Infrastruktur**. Die kulturellen städtischen Infrastruktureinrichtungen, die Sport- und Erholungsflächen sowie die Spielplätze für verschiedene Altersgruppen im Stadtbezirk 19 zeigt die Karte 8 Kultur, Sport und Spiel und Freizeit. Ein Schwerpunkt besteht rund um den U-Bahnhof Forstenrieder Allee mit einer Stadtteilbibliothek, dem MVHS-Standort und dem Bürgersaal Fürstenried. Des Weiteren bietet der Stadtbezirk 19 zwei Museen (Computermuseum und Münchner Sanitätsmuseum), einen Konzertsaal im Schloss Fürstenried und ein Theater (Sollner Iberl Bühne, siehe Karte 8 Kultur, Sport, Spiel und Freizeit im Anhang). Es ist geplant, die Stadtteilbibliothek in den nächsten Jahren in ein dem jetzigen Standort gegenüber liegendes Gebäude zu verlagern. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben, das Angebot zu erweitern und zu verbessern. Am Ratzingerplatz werden zusätzliche Räume für die Münchner Volkshochschule geschaffen. So kann u. a. das Angebot für Seniorinnen und Senioren erweitert werden, entsprechend den demografischen Entwicklungen vor Ort. Ebenfalls werden dort Musikübungsräume geschaffen.

Die PLATFORM in der Kistlerhofstraße 70, gefördert vom Referat für Arbeit und Wirtschaft (seit 2009), gelegen auf einem ehemaligen Firmengelände, bietet eine vielfältige Mischung diverser künstlerischer und kreativwirtschaftlicher Aktivitäten.

Die Karte 8 zeigt zudem die **Erholungs- und Sportflächen** sowie die Spielplätze für die verschiedenen Altersgruppen. Für eine zukunftsfähige **Sportflächenversorgung** ist die Flächensicherung für (Schul-) Sportflächen und -schwimmbäder sicherzustellen und eine Öffnung der Schulhöfe erstrebenswert. Aufgrund der Nachverdichtungen im 19. Stadtbezirk ist die Sportinfrastruktur in den vorhandenen Sportstätten zu verbessern (vgl. RBS-SPA-B2, Juli 2017). Im Sommer 2017 beschloss der Münchner Stadtrat den Herrmann-von-Siemens-Sportpark zu erwerben. Es wird zur Zeit vom Referat für Bildung und Sport, gemeinsam mit dem Baureferat, ein Konzept für die künftige Nutzung dieses Sportparks als öffentliche Sport- und Grünfläche entwickelt (vgl. ebd.). Zusätzlich sind Sportvorbehaltsflächen zu sichern, um auch auf spätere Entwicklungen im Stadtbezirk eingehen zu können (vgl. ebd.).

Im Stadtbezirk 19 befindet sich unter anderem eine Bezirkssportanlage (Graubündener Str. 100), zwei Schulschwimmbäder (Schulzentrum Fürstenried-West, Engadiner Str. 1/Graubündener Str.

50, Grund- und Mittelschule an der Zielstattstraße 74), zwei Schwimmbäder der Stadtwerke (Bad Forstenried, Naturbad Maria Einsiedel) und rund 30 Vereinssportanlagen (vgl. ebd.).

Die **Spieleflächenversorgung** für die Altersgruppe der Kleinkinder (0 bis 5 Jahre) und Jugendliche (12 bis 17 Jahre) ist als befriedigend zu bezeichnen. Für die Altersgruppen der Schulkinder (6 bis 11 Jahre) ist die Spieleflächenversorgung zu verbessern.

Im Stadtbezirk 19 finden seit Jahrzehnten jährlich zahlreiche gewachsene **Veranstaltungen** wie Floß- und Kanufahrten, traditionelle Ortskernfeste und Brauchtumsveranstaltungen statt. Insgesamt gab es im Jahr 2016 in diesem Stadtbezirk 62 Veranstaltungen (2015: 66)⁹ (vgl. KVR, Nov. 2016).

Wesentliche Chancen und Herausforderungen:

- Der Stadtbezirk 19 verfügt über eine solide und heterogene kulturelle Infrastruktur. Ein Schwerpunkt besteht rund um den U-Bahnhof Forstenrieder Allee.
- Aufgrund der Nachverdichtungen im 19. Stadtbezirk ist Sportinfrastruktur zu verbessern.
- Die Spieleflächenversorgung für Schulkinder (6 bis 11 Jahre) zu optimieren.

4 Grüne Infrastruktur¹⁰ (Grünflächen und Gewässer)

Als **Teil des Münchner Grüngürtels** am südlichen Stadtrand ist die Umgebung von Gut Warnberg ein reizvolles Landschaftsensemble bzw. -schutzgebiet mit dem mittelalterlichen Turmhügel als Münchens höchstem Punkt, den Streuobstbeständen sowie zahlreichen als Naturdenkmal geschützten Altbäumen, die auch bedrohten Käferarten Lebensraum bieten (siehe Karte 9). Hieran knüpft ein für den Stadtbezirk bedeutsamer Grünzug, gemäß der städtischen Konzeption „Freiraum M 2030“, eine sogenannte „Parkmeile“ in nördlicher Richtung zum Südpark hin an. Dieser hat auch maßgebliche stadtklimatische Bedeutung als Kaltluftleitbahn. Die Isar ist mit ihren Auen ein bedeutsamer Erholungs- und Landschaftsraum. Hierin eingebettet sind das Naturbad Maria Einsiedel und weitere Erholungs- bzw. Freizeitorte, wie z.B dem Hinterbrühler See und dem Surferbereich an der Floßlände. An der Isar gibt es jedoch auch Konflikte wegen überhöhtem regionalen Nutzungsdruck. Die Isar wurde in diesem Abschnitt im Zuge des sogenannten „Isar-Plan“ renaturiert und der Wert für Naturschutz und naturgebundene Erholung dadurch weiter gesteigert. Die aus Naturschutzsicht wertvollsten Bereiche an der Isar sind als Landschaftsschutzgebiet, teilweise sogar als FFH-Gebiet, geschützt. Hierzu zählen die naturnahen Wälder bzw. die Hangleiten. Darin finden sich bedeutsame Bäche und Quellen. Im Bereich des Flussbetts und auf den Dämmen finden sich artenreiche Magerrasen und Kiesinseln (vgl. PLAN-HA II/57, Sept. 2017).

Mit dem Waldfriedhof, dem Südpark und dem Forstenrieder Park grenzen größere **Grün- und Parkanlagen** bzw. so genannten „Freiraummarken“ im Norden sowie Süden unmittelbar an den Stadtbezirk an und tragen damit zur Versorgung mit größeren Naherholungsflächen bei. Aber nicht nur für die Erholung, sondern auch für die Biodiversität sind diese Flächen sehr bedeutsam und weisen unter anderem eine artenreiche Vogelwelt auf. Daneben gibt es unmittelbar im Stadtbezirk ansonsten eher kleinere Grünflächen, die mitunter auch von der begleitenden Verkehrsinfrastruktur

⁹ Nicht in der Statistik des Veranstaltungs- und Versammlungsbüros (VVB) sind Veranstaltungen, die in konzessionierten Gaststätten stattfinden und solche, die nicht anzeigepflichtig sind. (vgl. KVR 2016)

¹⁰ Urbane grüne Infrastruktur bezieht sich auf alle vegetations- und wassergeprägten Flächen sowie Elemente in der Stadt und umfasst somit alle Grün- und Freiflächen, aber auch begrünte Bauwerke etc. Sie gewährleistet vielfältige soziokulturelle, ökologische und auch ökonomische Leistungen und trägt maßgeblich zu Daseinsvorsorge, Lebensqualität und Identitätsstiftung im Stadtbezirk bei. In der Praxis wird grüne Infrastruktur planerisch, räumlich und auch funktional integriert betrachtet und ist mit anderen Infrastrukturen verwoben. Größere Gebiete am Stadtrand und an der Isar sind nach dem Naturschutzrecht unter Schutz gestellt. Nachfolgend wird der Fokus auf größere städtischen Grünanlagen und Landschaftsräume sowie deren wesentliche Bedeutungen für die Erholung, das Stadtklima sowie das Naturerleben und die Biodiversität gelegt (vgl. PLAN HA II/57, Sept. 2017).

stark geprägt werden. Als **Parkmeile** zur Isar hin ist der Bereich um den ehemaligen Siemens Sportpark mit angrenzenden Laubmischwaldresten und altem Baumbestand (geschützter Landschaftsbestandteil), der in weiten Teilen die Qualität eines Landschaftsschutzgebiets aufweist, bedeutsam. Diesen Bereich gilt es in seiner Gesamtheit als wichtigen Grünzug und Naherholungsbereich im Stadtbezirk zu erhalten und weiter zu entwickeln (vgl. PLAN-HA II/57, Sept. 2017).

Die **Versorgung mit nachbarschafts- und quartiersbezogenen Grünflächen** ist zwischen Fürstenried und Thalkirchen sowie zwischen Obersendling und Solln sehr heterogen. In Teilen des Stadtbezirks ist diese aufgrund der Baustruktur und -dichte sowie der relativ geringen Grün-ausstattung als weniger günstig, mitunter auch als ungünstig einzustufen. Es gilt, das Angebot an öffentlich zugänglichen Grün- und Freiflächen, gerade auch in Gebieten mit höherem Anteil an privatem Grün, wie z.B. den Einfamilienhausgebieten, zu verbessern. Im Bereich des Gewerbebands Obersendling und des Ratzingerplatzes sind eine ausreichende Durchgrünung und gut nutzbare Freiflächen sicher zu stellen. Am 17.01.2018 wurde dem Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung mit der „Rahmenplanung für das Gewerbeband Obersendling“ ein Konzept zur weiteren städtebaulichen und freiräumlichen Entwicklung dieses Gebietes vorgestellt. Die darin vorgeschlagene zukünftige Nutzungsverteilung enthält auch Wohnen in einer mit Gewerbe kompatiblen Form, um Verdrängungsprozesse zu vermeiden und das Gewerbeband im Grundsatz zu stärken. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Planung ist die Verbesserung des Freiraum- und Wegesystems und der Grünausstattung, insbesondere in Form von Baumpflanzungen. Mit der Ausbildung des ehemaligen Gleisbandes als Grünzug soll ein neues grünes Rückgrat und Identitätsmerkmal für das Gebiet entstehen. Gleichzeitig können damit angelagerte Baugebiete hinsichtlich der Freiraumversorgung qualifiziert werden. Die Rahmenplanung Obersendling gilt als ein erstes Freiraumquartierskonzept im Sinne der Konzeption "Freiraum M 2030". Über etwaige Vorhabensplanungen können die darin enthaltenen Ansätze, ggf. unterstützt durch Freiraumquartierskonzepte, weiter konkretisiert werden.

Im Zuge der Nachverdichtung und Umstrukturierung sowie bei der Entwicklung neuer Quartiere (z. B. Baierbrunner Straße, ehem. EON-Gelände, Kistlerhofstraße, Campus Süd) konnten hierfür erforderliche, öffentlich nutzbare Grünflächen neu geschaffen werden, bzw. stehen in Aussicht (vgl. PLAN-HA II/57, Sept. 2017).

Wesentliche Chancen und Herausforderungen:

- Großräumige Erholungsflächen (Isar bzw. Isarauen, Grüngürtellandschaft beim Kloster Warnberg) mit stadtweiter Bedeutung auch für das Stadtklima und das Landschaftserleben befinden sich im 19. Stadtbezirk.
- Eine Herausforderung ist es, u. a. mittels Erholungslenkungsmaßnahmen ein verträgliches Miteinander von Freizeitnutzung und Naturschutz im Isartal zu erreichen.
- Die Erhaltung und Entwicklung der für die Erholung, das Stadtklima und den Biotopverbund wichtigen Parkmeilen bzw. Grünzüge vom Südpark bis zum Warnberger Riedel sowie vom Siemens-Sportpark bis zur Isar sind bedeutsam.
- Nachbarschafts- und quartiersnahe Grünausstattung ist in einigen Bereichen im Stadtbezirk zu verbessern. Impulse durch freiraumbezogene Rahmenplanung und Freiraumqualifizierungsmaßnahmen gibt es beispielsweise in Obersendling.

5 Gesundheitsinfrastruktur

Mit 15 **Kinderärztinnen und Kinderärzte** und 67 **Hausärztinnen und Hausärzte** ist die ärztliche

Grundversorgung im Stadtbezirk 19 gut. Somit stehen für 964 Kinder und Jugendliche ein Kinderarzt /-ärztin und für 1.426 Einwohnerinnen und Einwohner ein Hausarzt/-ärztin zur Verfügung.¹¹ Darüber hinaus bietet die Bereitschaftspraxis Süd in der Boschetsrieder Straße 72 auch eine ambulante ärztliche Versorgung und **Notfallversorgung** außerhalb der regulären ärztlichen Sprechstunden mit eingeschränkten Öffnungszeiten an.

Mehr Informationen zur Gesundheitsinfrastruktur, siehe Profil der „Gesamtstädtischen Betrachtungen zur Infrastrukturversorgung“.

Wesentliche Chancen und Herausforderungen:

- Die kinder- und hausärztliche Versorgung ist derzeit gut. Es bleibt jedoch abzuwarten, inwieweit der absehbare Bevölkerungszuwachs neue Arztpraxen erfordert.

6 Nahversorgung und Gastronomie

Im Stadtbezirk 19 ist eine flächendeckende **Nahversorgung** überwiegend gegeben (siehe auch Karte 8 Nahversorgung / Zentrenkonzept in den Gesamtstädtischen Betrachtungen zur Infrastrukturversorgung). Die fünf Stadtbezirksteile des 19. Stadtbezirks weisen aber kleinräumig betrachtet sehr unterschiedliche Nahversorgungsangebote auf. In Obersendling findet sich eher sogar ein Überangebot an den gängigen Filialisten, in südlichen und östlichen Randbereichen bestehen Versorgungslücken.

Die Wohngebiete aus der Nachkriegszeit in Fürstenried, Forstenried und der Parkstadt Solln haben zentrale Bereiche, die die Nahversorgung vor Ort sicher stellen. Auch die traditionellen Dorf- und Ortskerne in Thalkirchen und Solln sind zentrale Bereiche und ermöglichen eine Versorgung der Bevölkerung. Im Bereich Obersendling gibt es neben den Angeboten im Quartierszentrum Ratzingerplatz auch weitere Nahversorgungsangebote in Einzelhandelsagglomerationen in nicht integrierten Lagen (Zielstattstraße, Meglingerstraße). Der Einzelhandelsstandort Zielstattstraße versorgt den angrenzenden Stadtbezirk Sendling zum Teil mit. In den südlichen und östlichen Randbereichen des 19. Stadtbezirks (in Siedlungsteilen der Prinz-Ludwigs-Höhe, in Hinterbrühl, in Teilen von Solln und Forstenried), die jeweils durch geringe Einwohnerdichte und kleinteilige Siedlungsstrukturen geprägt sind, ist die Nahversorgung zu optimieren.

Im 19. Stadtbezirk liegt das vorrangige aktuelle Entwicklungsziel darin, weitere Standorte in nicht integrierten Lagen abzuwenden (Sendlinger Gewerbeband / Zielstattstraße). Die bestehenden Nahbereichszentren, das Stadtteilzentrum Fürstenried Ost und das Quartierszentrum am Ratzingerplatz sollen in ihrer Versorgungssituation gestärkt werden. Ziel ist es, die wohnortnahe Versorgungsqualität langfristig zu sichern und Erweiterungsflächen für zeitgemäße Handelsstrukturen zu finden. Im zweiten Planungsabschnitt am Ratzingerplatz sind dazu östlich des geplanten Schulcampus moderne Handelsflächen und ergänzende Zentrumsfunktionen eingeplant.

Das neue Nahbereichszentrum Viva Süd wird westlich der Baierbrunner Straße noch um weitere Handelsflächen ergänzt. Auf dem E.ON-Gelände entsteht ein siedlungsintegrierter moderner Nahversorgungsstandort, in deren Umfeld Versorgungsdefizite behoben werden.

Im Stadtbezirk 19 gibt es insgesamt 203 konzessionierte **Gaststätten**¹², 120 erlaubnisfreie

¹¹ Kassenärztliche Vereinigung, Datenstand vom 30.01.2018. Hier werden ausschließlich die Personen und nicht die Arztstühle gezählt, Ärztinnen/Ärzte mit Doppelzulassung oder Mehrfachzulassungen in unterschiedlichen Stadtbezirken werden mehrfach gezählt.

Einwohnerzahl: ZIMA Hauptwohnsitzbevölkerung, Stand Dez. 2017 (RGU, Aug. 2018, Stand: 12/2017).

¹² Schank- und Speisewirtschaften sowie Beherbergungsbetriebe benötigen eine Gaststättenerlaubnis, wenn alkoholische Getränke ausgeschenkt werden. Die Gaststättenerlaubnis ist u. a. raum- und personenbezogen. Siehe Sondernutzungsrichtlinien (SoNuRL), <https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtrecht/vorschrift/A14.html>.

Gaststätten¹³, 23 Freischankflächen und 108 Wirtschaftsgärten¹⁴ (vgl. KVR, Aug. 2018).

Im Stadtbezirk 19 versorgen drei **Wochenmärkte** die Bürgerinnen und Bürger mit frischen Lebensmitteln und Blumen. Die Wochenmärkte finden in Thalkirchen (Schäftlarnstraße), in Fürstenried-West (Graubündener Straße/ Ecke Schweizer Platz) und in Solln (Fellerer Platz) statt (vgl. KVR Sept. 2017).

Wesentliche Chancen und Herausforderungen:

- Trotz der kleinräumig sehr unterschiedlichen Nahversorgungsangebote ist eine flächendeckende Nahversorgung im Stadtbezirk 19 überwiegend gegeben.
- Ziel ist die Abwendung von weiteren nicht-integrierten Handelsstandorten und die Stärkung und Erweiterung der bestehenden Nahbereichszentren sowie des Quartierszentrums Ratzingerplatz.

7 Verkehrsinfrastruktur

Der Stadtbezirk 19 ist gut durch das **MVV**-Netz erschlossen (siehe Karte 10). Hier befinden sich die U-Bahnlinie U 3 und S-Bahnstationen der Linien S 7 und S 20. Große Teile des Stadtbezirks sind mit dem Bus erschlossen (vgl. PLAN I/3, Feb. 2017). Es ist geplant, den Stadtbezirk zudem über die Tram Westtangente zu erschließen und somit das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs weiter auszubauen. Dies ist von besonderer Wichtigkeit, da sich im Stadtbezirk eine rege Wohnneubautätigkeit findet.

Der Bezirk ist über die Autobahn A 95 und über die Bundesstraße B 11 erschlossen. Im Bereich des **Motorisierten Individualverkehrs**, der infolge der Stadtrandlage durch ein hohes Aufkommen von Arbeitsplatzpendlern gekennzeichnet ist, werden insbesondere die bereits jetzt schon belasteten Straßen Herterichstraße und Liesl-Karlstadt-Straße durch den hohen Bevölkerungszug Kapazitätsengpässe aufweisen (ebd.).

Aktuell wird ein **verkehrspolitisches Gesamtkonzept** erstellt. Dies soll unter anderem den Umstieg vom privaten PKW auf den öffentlichen Nahverkehr, zu Fuß gehen bzw. Fahrrad fahren erleichtern.

Da der Stadtbezirk 19, wie andere Stadtbezirke auch, von Hauptverkehrsadern durchschnitten wird (A 95 mit parallel verlaufender Drygalski-Allee im Westen, Wolfratshauer Straße/ B 11 und Sendlinger Bahnstrecke der BOB und S-Bahnen Richtung Wolfratshausen im Osten sowie mehrere innerörtliche Hauptverkehrsstraßen) ist der Stadtbezirk vor allem im westlichen und östlichen Bereich stark von **Verkehrslärm** betroffen. Aufgrund der hohen Verkehrsbelastung auf der A 95 besteht entlang der Autobahn eine weit in den Siedlungsbereich reichende flächendeckend hohe Lärmbelastung. Ebenso weist der östliche Bereich zwischen der B 11 und der Bahnstrecke Richtung Süden bei Überlagerung von Straßenverkehrslärm und Bahnlärm eine großflächige Lärmbelastung auf. Insbesondere im Umfeld der Verkehrsachsen mindert die hohe Lärmbelastung deutlich die Wohnqualität der angrenzenden Siedlungsgebiete und zusätzlich auch die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum (vgl. RGU-UW, Feb. 2017).

Abseits von diesen Verkehrsachsen bestehen innerhalb des Stadtbezirkes 19 jedoch auch großflächige Bereiche mit nur sehr geringer bzw. ohne Lärmbelastung. Insbesondere am südlichen Stadt-

13 Keine Gaststättenerlaubnis ist erforderlich, wenn in einem Betrieb keine alkoholischen Getränke verabreicht werden. Für solche Betriebe ist lediglich eine Gewerbeanmeldung vorzunehmen und eine entsprechende Baugenehmigung bei der Lokalbaukommission des Referates für Stadtplanung und Bauordnung zu beantragen.

14 Auf Bewirtungsflächen auf Privatgrund, so genannten Wirtschaftsgärten und auf Bewirtungsflächen auf öffentlichen Verkehrsgrund, so genannten Freischankflächen, kann in der Regel bis 23 Uhr im Freien gesessen werden. Gem. Beschluss des Kreisverwaltungs Ausschusses vom 27.06.2017 wurde im Rahmen der Sondernutzungsrichtlinien (SoNuRL) festgelegt, die Betriebszeiten für Freischankflächen an Freitagen, Samstagen und Tagen vor Feiertagen von April bis einschließlich September grundsätzlich bis 24.00 Uhr zu verlängern. Diese Betriebszeitregelung soll gem. dem Kreisverwaltungs Ausschuss auch für straßenseitige Wirtschaftsgärten (nicht für Innenhöfe) gelten.

rand und entlang des regionalen Grünzuges der Isar bestehen großflächige unzerschnittene und kaum verlärmte Räume. Hier sind zwei der insgesamt sieben Ruhigen Gebiete des Lärmaktionsplans der LHM ausgewiesen worden, die gegen eine Zunahme von Lärm zu schützen sind. Am südlichen Stadtrand ist dies der Bereich der Warnberger Feldflur am Forstenrieder Park, sowie im Osten entlang der Isar das Gebiet Isar Süd mit Leitenwäldern südlich des Mittleren Rings (vgl. RGU-UW, Feb. 2017).

Für den **Fuß- und Radverkehr** gibt es beim Durchqueren des Bezirks Barrieren insbesondere die oben genannten Hauptverkehrsachsen, die im Zuge der regen Bautätigkeit und des verkehrlichen Gesamtkonzeptes beseitigt werden sollen (vgl. PLAN I/3, Aug. 2018).

In der Karte 10 zur Verkehrsinfrastruktur sind unter dem Label **Multimobilität und sharing mobility** Mobilitätsstationen, MVG-Radstationen, E-Ladesäulen, P+R- und B+R-Anlagen sowie Stattauto-Stationen verortet (siehe Karte 10).

Während in München die Grenzwerte für Feinstaub (PM_{10} , $PM_{2,5}$) seit 2012 dank der erfolgreichen Umweltzone eingehalten werden, kann bei Stickstoffdioxid der Jahresgrenzwert von $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$ nicht flächendeckend eingehalten werden. Prognoserechnungen im Auftrag der Stadt München mit Bezugsjahr 2020 haben ergeben, dass auf rund 10 Prozent der untersuchten Münchner Hauptverkehrsstraßen die Stickstoffdioxidwerte überschritten werden (Referenzszenario S0 im Masterplan zur Luftreinhaltung der Landeshauptstadt München, Anlage 1 der Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12218, Seite 51ff). Im Stadtbezirk 19 sind Abschnitte der Boschetsrieder Straße, der Herterichstraße, der Liesl-Karlstadt-Straße, der Schäftlarnstraße sowie der Wolfratshauser Straße betroffen.

Um ein klareres Bild von der Luftbelastung und deren Entwicklung an stark frequentierten Straßenabschnitten in München zu bekommen und somit über eine möglichst breite Datenbasis für die Bewertung der Wirksamkeit von Luftreinhalte-Maßnahmen zu erhalten, hat der Stadtrat im Juli 2017 beschlossen, auf eigene Kosten 20 eigene Messstellen für Stickstoffdioxid aufzustellen. Mit Stadtratsbeschluss vom Dezember 2018 wurde das Messnetz ab 1.1.2019 um weitere 20 Messstellen ergänzt. Die nun insgesamt 40 im Stadtgebiet nach fachlichen Kriterien ausgewählten und über das Stadtgebiet München verteilten Messstellen ergänzen die bereits bestehenden fünf LÜB-Messstationen des bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) in München. Im Stadtbezirk 19 sind Messstandorte in der Boschetsrieder Straße auf Höhe der Hausnummern 83/83a, in der Hofbrunnstraße auf Höhe der Hausnummer 68 sowie in der Liesl-Karlstadt-Straße auf Höhe der Hausnummern 7/9 eingerichtet. Zwischenergebnisse dieser Messungen können unter www.muenchen.de/messergebnisse abgerufen werden. Die bis zum Redaktionsschluss dieser Vorlage vorliegenden, über die Quartale I-III des Jahres 2018 gemittelten Durchschnittswerte der drei Messstandorte, lagen unter dem Jahresgrenzwert von $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$.

Die Grenzwertüberschreitungen (NO_2) auf den verkehrsbelasteten Straßen zu vermeiden, ist vor allem als eine gesamtstädtische Herausforderung zu sehen. Der Masterplan zur Luftreinhaltung der Landeshauptstadt München verfolgt ein umfassendes Konzept, das eine Verkehrswende im Sinne der verkehrspolitischen Trias (Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs, Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), umweltschonende Abwicklung des verbleibenden Verkehrs) zum Ziel hat und bündelt eine Vielzahl an Maßnahmen, die einen Beitrag zur netzweiten Reduktion der Schadstoffemissionen und -immissionen leisten. Auf Ebene des Stadtbezirks 19 dienen mitunter die im vorigen genannten Pilotprojekte diesem Ziel.

Wesentliche Chancen und Herausforderungen:

- Der Stadtbezirk 19 ist gut durch den Öffentlichen Personennahverkehr erschlossen.
- Durch die Hauptverkehrsadern ist der Stadtbezirk gut für den Motorisierten Individualverkehr ausgebaut, viele Arbeitsplatzpendler nutzen dies.

- Der Stadtbezirk ist entlang der Verkehrsachsen stark von Verkehrslärm betroffen. Abseits von diesen bestehen jedoch auch großflächige Bereiche mit nur sehr geringer bzw. ohne Lärmbelastung, welche es zu sichern gilt.
- In einzelnen Abschnitten des Hauptstraßennetzes ist der Stadtbezirk von Grenzwertüberschreitungen hinsichtlich NO₂ betroffen. Diesen ist mit gesamtstädtischen Maßnahmen im Sinne der verkehrspolitischen Trias sowie durch stadtbezirksspezifische dahingehende Maßnahmen zu begegnen.
- Das Durchqueren der oben genannten Hauptverkehrsachsen ist für den Fuß- und Radverkehr zu verbessern.

Quellenverzeichnis

Landeshauptstadt München, Referat für Bildung und Sport (2016). München.

Landeshauptstadt München, Referat für Bildung und Sport (2016): Münchner Bildungsbericht 2016. München.

Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt (2017a). München.

Landeshauptstadt München, Kreisverwaltungsreferat (2016). München.

Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung (2015): Münchner Stadtteilstudie. München.

Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung (2016): Bericht zur Wohnungssituation in München 2014 – 2015. München.

Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung (2017): Demografiebericht München – Teil 2 Kleinräumige Bevölkerungsprognose 2013 bis 2030 für die Stadtbezirke. München.

Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung (2018a), München.

Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung (2018b): Wohnungsbauatlas für München und die Region. München.

Landeshauptstadt München, Sozialreferat (2017). München.

Landeshauptstadt München, Zentrales Informationsmanagement- und Analysesystem (2018), München.

TEIL D: KARTENANHANG

- Karte 1: Wohnbautätigkeit und weitere Planungen im 19. Stadtbezirk
- Karte 2: Demographie und Sozialstruktur im 19. Stadtbezirk
- Karte 3: Versorgungsgrade für Kinderkrippen (Bestand und Prognose) im Stadtbezirk 19
- Karte 4: Versorgungsgrade für Kindergärten (Bestand und Prognose) im Stadtbezirk 19
- Karte 5: Bildungsinfrastruktur – Primärer Bildungsbereich im 19. Stadtbezirk
- Karte 6: Bildungsinfrastruktur – Sekundärer und Tertiärer Bildungsbereich im 19. Stadtbezirk
- Karte 7: Soziale Infrastruktureinrichtungen im 19. Stadtbezirk
- Karte 8: Kultur, Sport und Spiel (Freizeit) im 19. Stadtbezirk
- Karte 9: Grüne Infrastruktur im 19. Stadtbezirk
- Karte 10: Verkehrsinfrastruktur im 19. Stadtbezirk

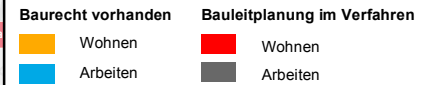
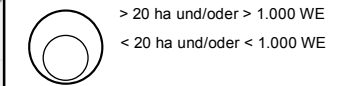


Stadtbezirksprofil

Stadtbezirk 19
Thalkirchen-Obersendling-
Forstenried-Fürstenried-Solln

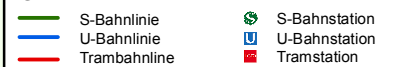
Wohnbautätigkeit und weitere Planungen

Große Projekte und Planungen 2017/2018

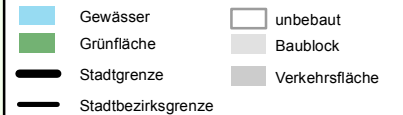


Zur Orientierung

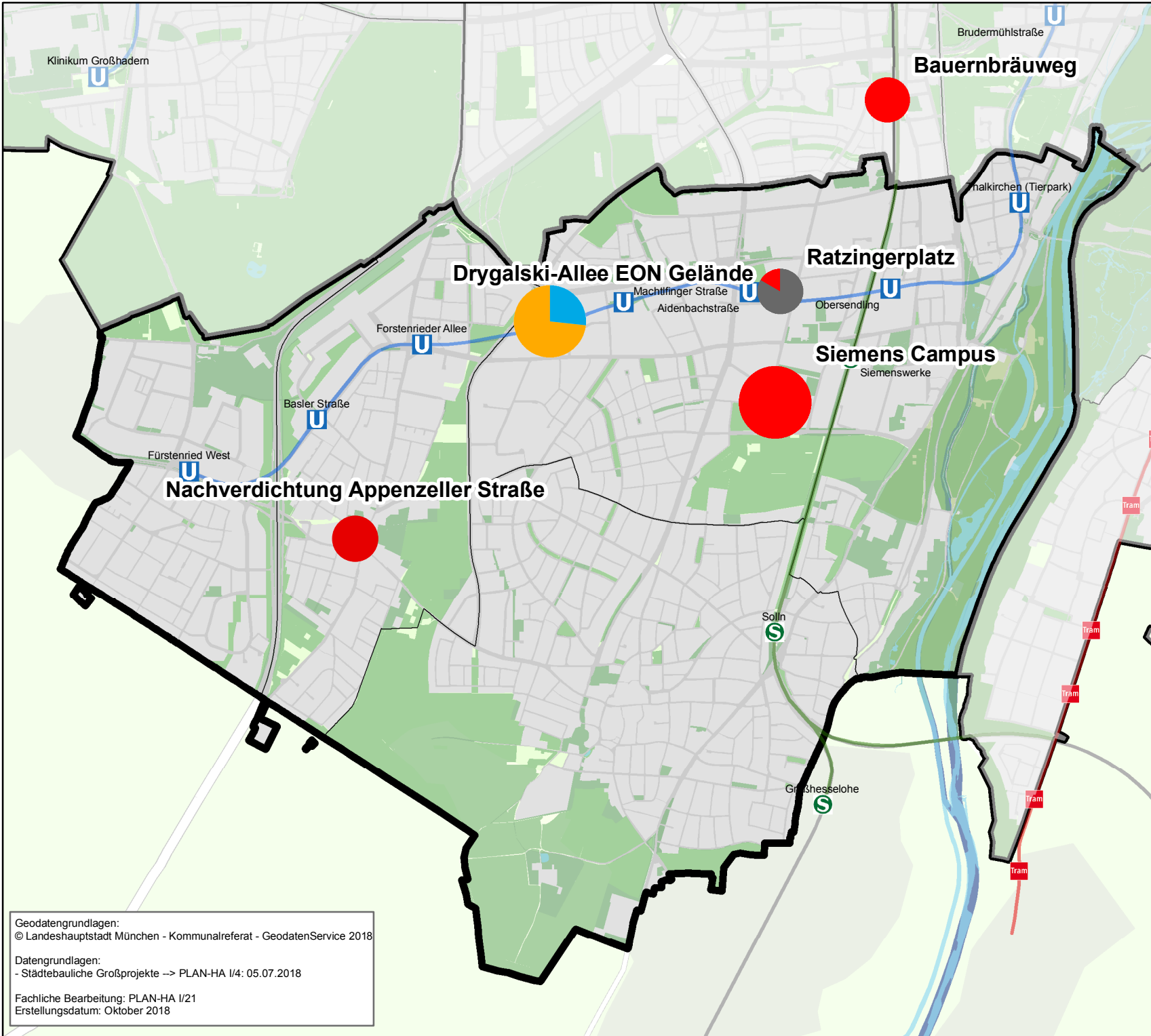
ÖPNV



Räumliche Bezüge



Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Stadtentwicklungsplanung HA I



Geodatengrundlagen:
© Landeshauptstadt München - Kommunalreferat - GeodatenService 2018

Datengrundlagen:
- Städtebauliche Großprojekte --> PLAN-HA I/4: 05.07.2018

Fachliche Bearbeitung: PLAN-HA I/21
Erstellungsdatum: Oktober 2018

Karte 1

Stadtbezirksprofil

Stadtbezirk 19
Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln

Demographie und Sozialstruktur

Wohnberechtigte Bevölkerung nach Alter (Infrastrukturgruppen)



- 0- bis 2-Jährige (Kinderkrippe)
- 3- bis 5-Jährige (Kindergarten)
- 6- bis 9-Jährige (Grundschule)
- 10- bis 17-Jährige (weiterführende Schule)
- 18- bis 24-Jährige (Studium / Ausbildung)
- 25- bis 64-Jährige (Erwerbstätigkeit)
- 65- bis 74-Jährige (ältere Menschen)
- 75-Jährige und älter (Hochbetagte)

Soziodemographische Herausforderungen nach Stadtteilstudie 2015

- unterdurchschnittlich
- durchschnittlich
- überdurchschnittlich
- Gebiete ohne Zuordnung

Zur Orientierung

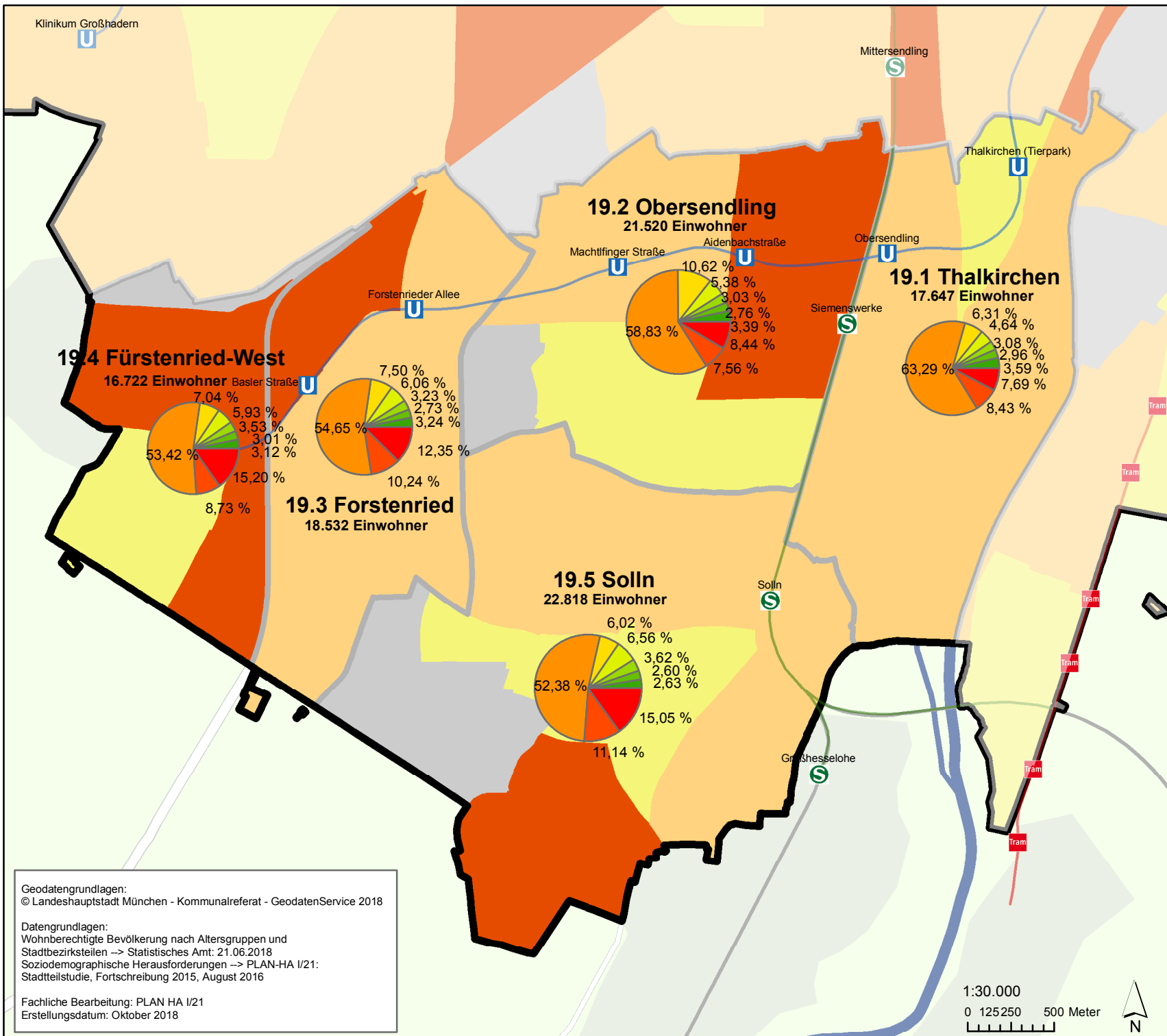
ÖPNV

- S-Bahnlinie
- U-Bahnlinie
- Trambahnlinie
- S-Bahnstation
- U-Bahnstation
- Tramstation

Räumliche Bezüge

- Stadtgrenze
- Stadtbezirksgrenze
- Stadtbezirksteilgrenze

Landeshauptstadt München
 Referat für Stadtplanung und Bauordnung
 Stadtentwicklungsplanung HA I

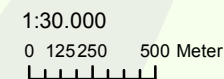


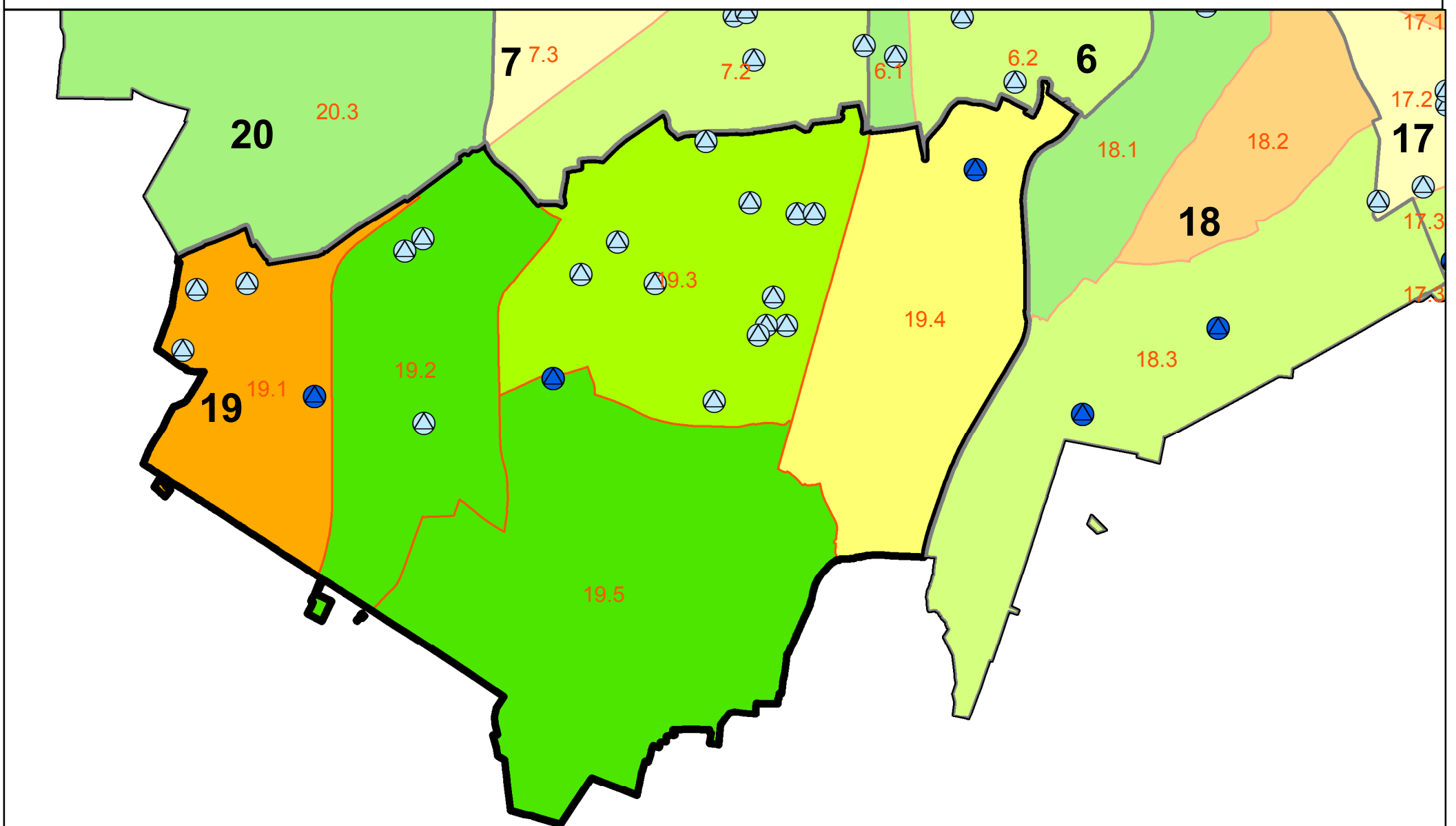
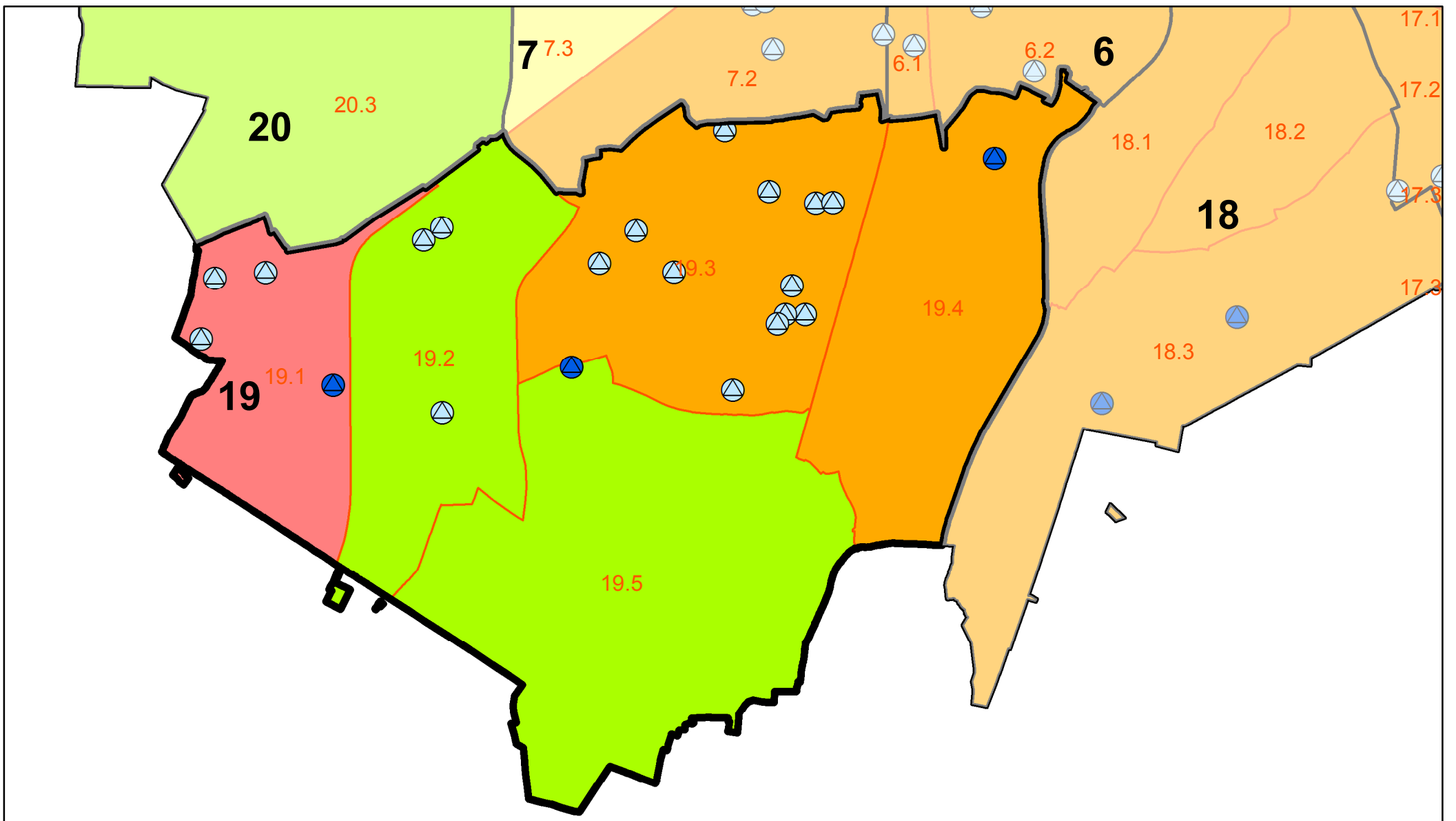
Karte 2

Geodatengrundlagen:
 © Landeshauptstadt München - Kommunalreferat - GeodatenService 2018

Datengrundlagen:
 Wohnberechtigte Bevölkerung nach Altersgruppen und Stadtbezirksteilen -> Statistisches Amt: 21.06.2018
 Soziodemographische Herausforderungen -> PLAN-HA I/21: Stadtteilstudie, Fortschreibung 2015, August 2016

Fachliche Bearbeitung: PLAN HA I/21
 Erstellungsdatum: Oktober 2018





München



Versorgung mit wohnungsnahen Kinderkrippenplätzen nach KitaPlanungsbereichen

Stadtbezirksprofil

Stadtbezirk 19
Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln

Landeshauptstadt München
 Referat für Stadtplanung und Bauordnung
 Stadtentwicklungsplanung HA I

Versorgungsgrad* (bei Dmax = 750 m)

- 0%
- über 0% bis 20%
- über 20% bis 35%
- über 35% bis 45%
- über 45% bis 60%
- über 60%

* Bestand 2016: mit Angebot-Bedarf-Zuordnung-Modell (ABZ) berechnet
 Prognose 2025: nicht mit Angebot-Bedarf-Zuordnung-Modell (ABZ) berechnet

- Kinderkrippenkinder: 0- bis 2-Jährige 2016
- Plätze (Stadt, freie Träger, Eltern-Kind-Initiativen (ohne private und stadtweite Anbieter)): Stand 2017
- Wohnungsnaher Versorgungsgrad 2017 (versorgte Kinder/dort lebende Kinder)
- Versorgungsziel stadtweit: 60%

Gesicherte Planungen bis 2025*

- Standort AG Ausbauoffensive Kindertageseinrichtungen
 - Standort laufende Bauleitplanung
- * bei der Berechnung der Versorgungsgrade berücksichtigt

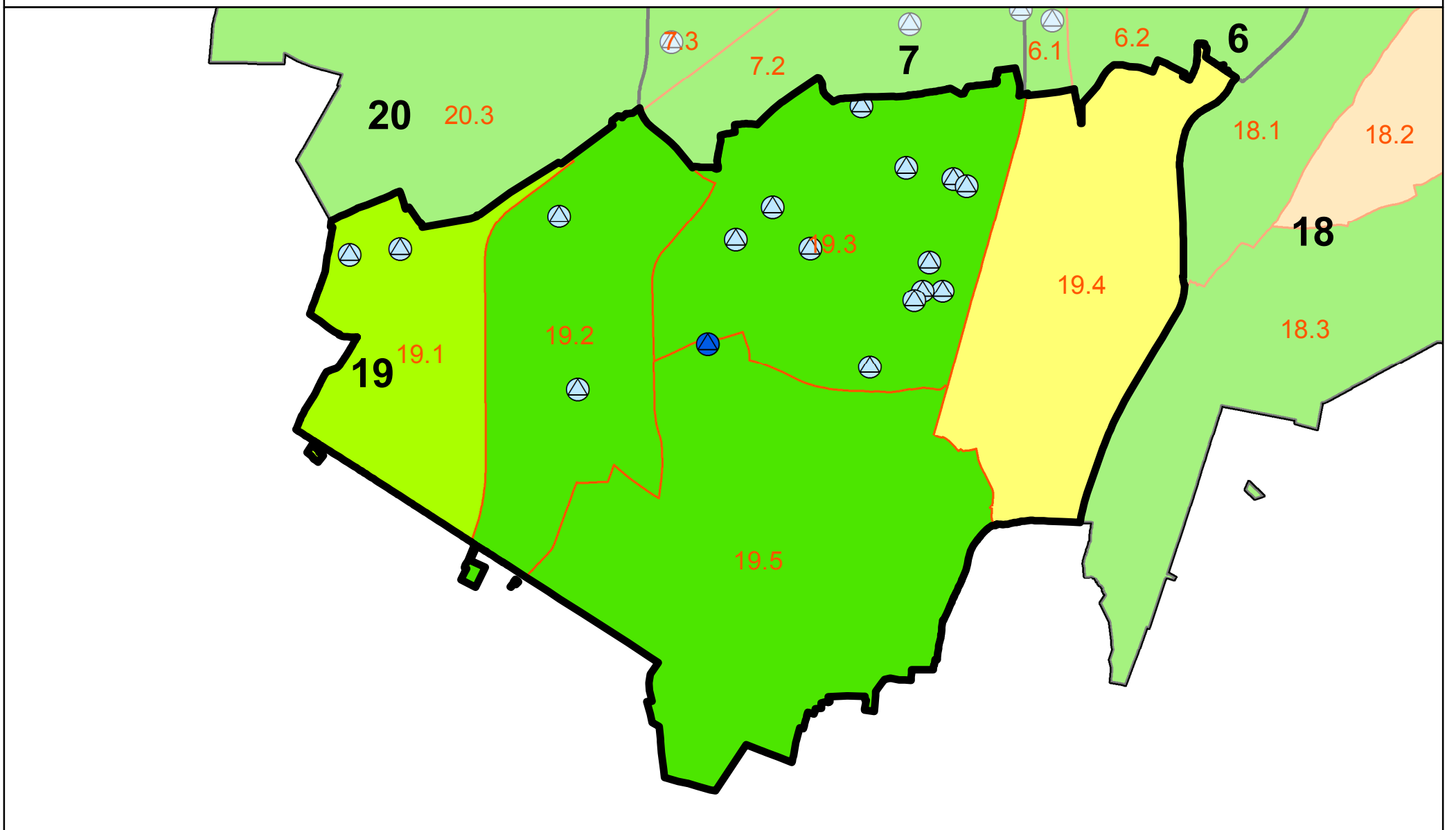
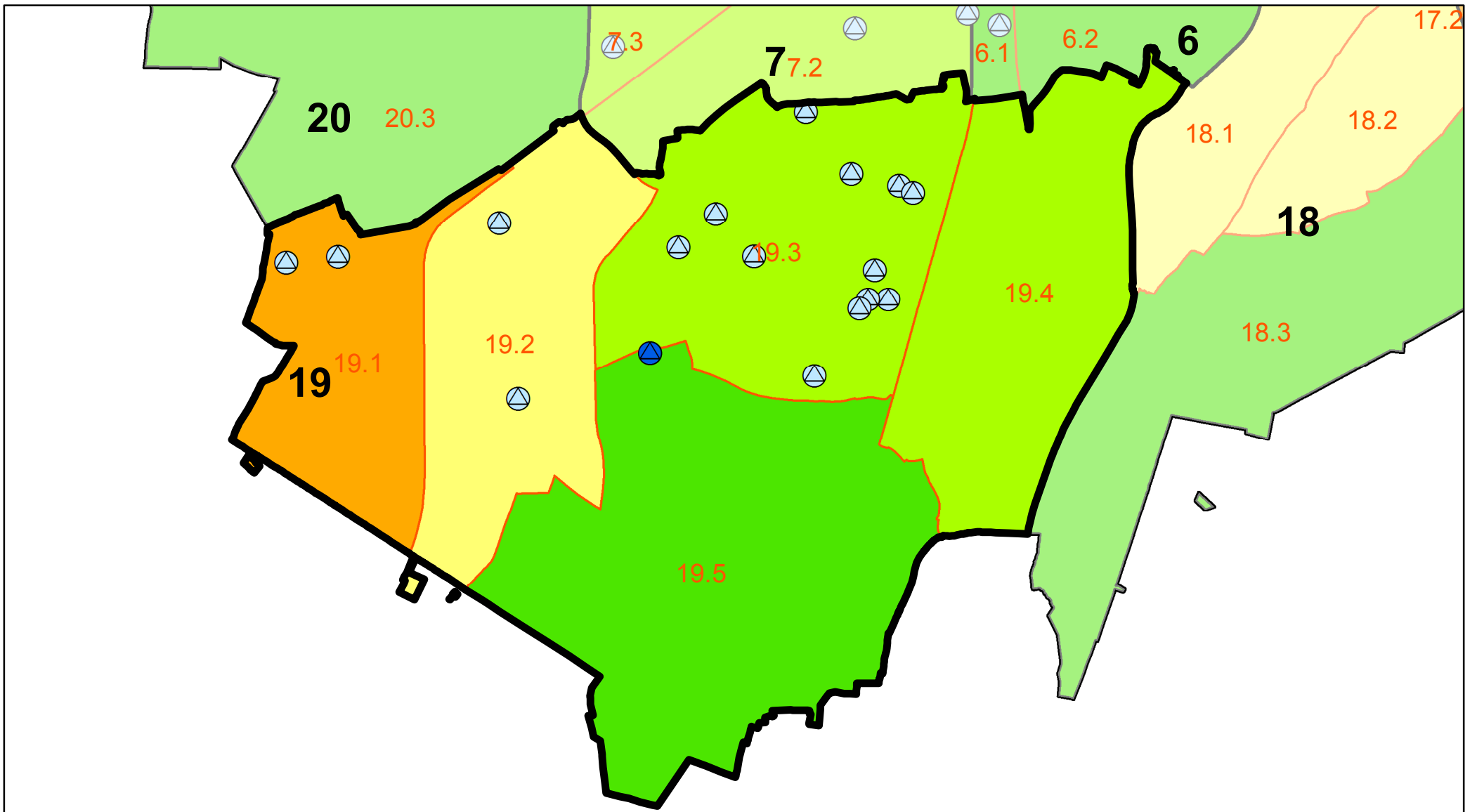
Räumliche Bezüge

- 000 KITA-Planungsbereich
- 00 Stadtbezirk

Geodatengrundlagen:
 © Landeshauptstadt München - Kommunalreferat - GeodatenService 2018

Datengrundlagen:
 - EWO-ZIMAS 31.12.2016
 - EWO-Prognose: Stand: Dez. 2016 (PLAN HA I/22)
 - EWO-Prognosebasisjahr: 2015 (Quelle: ZIMAS, Stat. Amt)
 - Angaben des Referates für Bildung und Sport: Dezember 2017

Fachliche Bearbeitung: PLAN HA I/21
 Erstellungsdatum: Juli 2018



München



Versorgung mit wohnungsnahen Kindergartenplätzen nach KitaPlanungsbereichen

Stadtbezirksprofil

Stadtbezirk 19
Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln

Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Stadtentwicklungsplanung HA I

Versorgungsgrad* (bei Dmax = 750 m)

- 0%
- über 0% bis 60%
- über 60% bis 70%
- über 70% bis 80%
- über 80% bis 90%
- über 90%

* Bestand 2016: mit Angebots-Bedarfs-Zuordnungs-Modell (ABZ) berechnet
Prognose 2025: nicht mit Angebots-Bedarfs-Zuordnungs-Modell (ABZ) berechnet

Gesicherte Planungen bis 2025*

- Standort AG Ausbauoffensive Kindertageseinrichtungen
- Standort laufende Bauleitplanung

* bei der Berechnung der Versorgungsgrade berücksichtigt

Räumliche Bezüge

- KITA-Planungsbereich
- Stadtbezirk

- Kindergartenkinder: 3- bis 5-Jährige und 1/2 Jahrgang der 6-Jährigen 2017
- Plätze (Stadt, freie Träger, Eltern-Kind-Initiativen (ohne private und stadtweite Anbieter)): Stand 2017
- Wohnungsnaher Versorgungsgrad 2017 (versorgte Kinder/dort lebende Kinder)
- Versorgungsziel stadtweit: 100 %

Geodatengrundlagen:
© Landeshauptstadt München - Kommunalreferat - GeodatenService 2018

- Datengrundlagen:
- EWO-ZIMAS 31.12.2017
 - EWO-Prognose: Stand: Dez. 2016 (PLAN HAI/22)
 - EWO-Prognosebasisjahr: 2015 (Quelle: ZIMAS, Stat. Amt)
 - Angaben des Referates für Bildung und Sport Dezember 2017






Fachliche Bearbeitung: PLAN HA I/21
Erstellungsdatum: Juli 2018


Stadtbezirksprofil

Stadtbezirk 19
Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln

Bildungsinfrastruktur Primärer Bildungsbereich







Einrichtungstyp

-  Ganztägige Betreuung für Grundschulkinder
-  Sonderpädagogisches Förderzentrum (SFZ)
-  Grundschule
-  Grund- und Teilhauptschule I
-  Freie Waldorfschule

-  bestehend
-  geplant







 Grundschulsprengel

ganztägige Betreuung für Grundschüler/innen








-  E - Eltern-Kind-Initiative
-  G - Ganztagszug
-  H - Hort
-  M - Mittagsbetreuung
-  T - Tagesheim
-  HfK - Haus für Kinder

Zur Orientierung

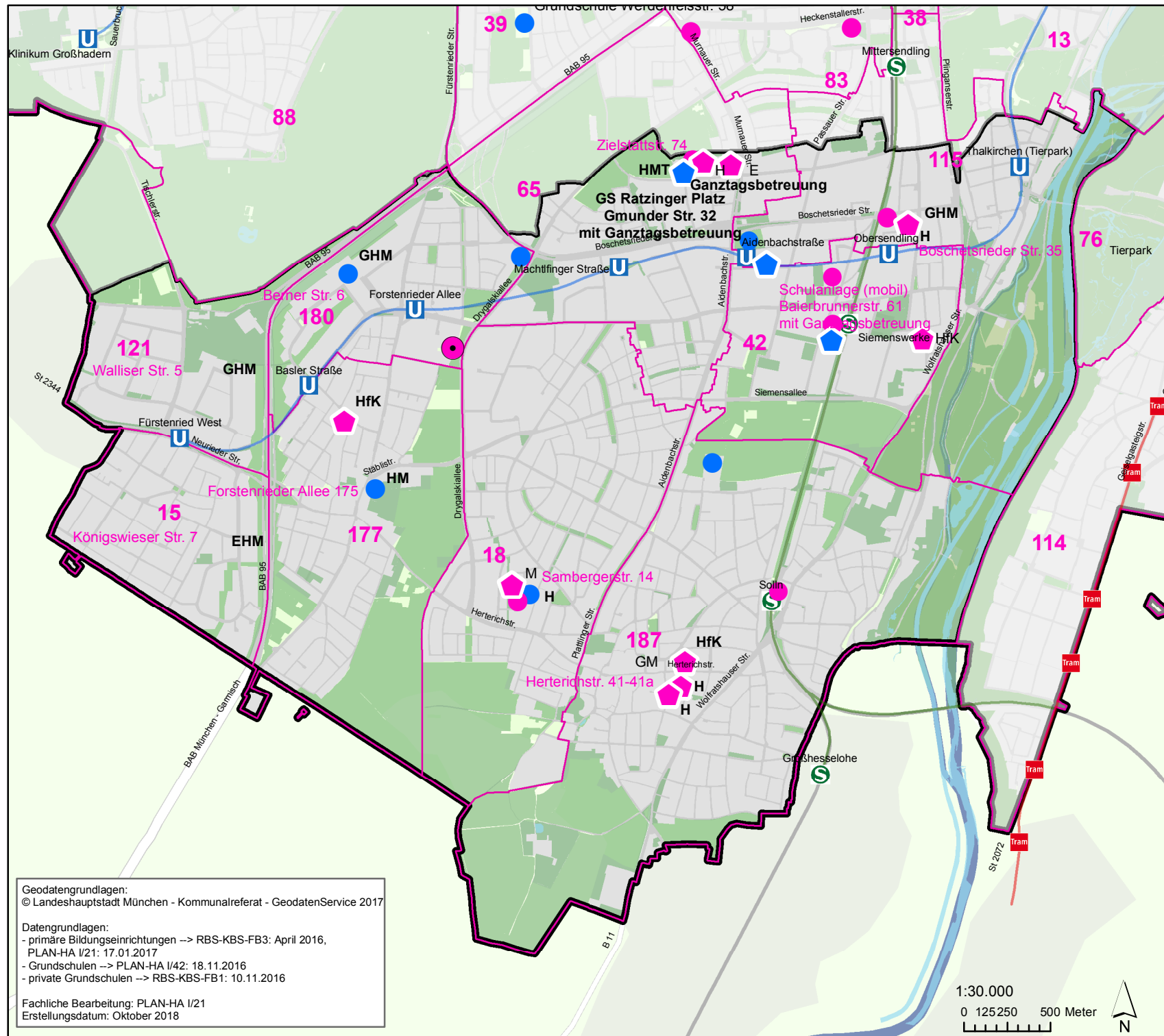
ÖPNV

-  S-Bahnlinie
-  U-Bahnlinie
-  Trambahnlinie
-  S-Bahnstation
-  U-Bahnstation
-  Tramstation

Räumliche Bezüge

-  Gewässer
-  Grünfläche
-  Stadtgrenze
-  Stadtbezirksgrenze
-  unbebaut
-  Baublock
-  Verkehrsfläche

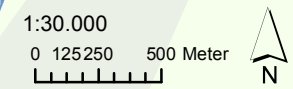
Landeshauptstadt München
 Referat für Stadtplanung und Bauordnung
 Stadtentwicklungsplanung HA I



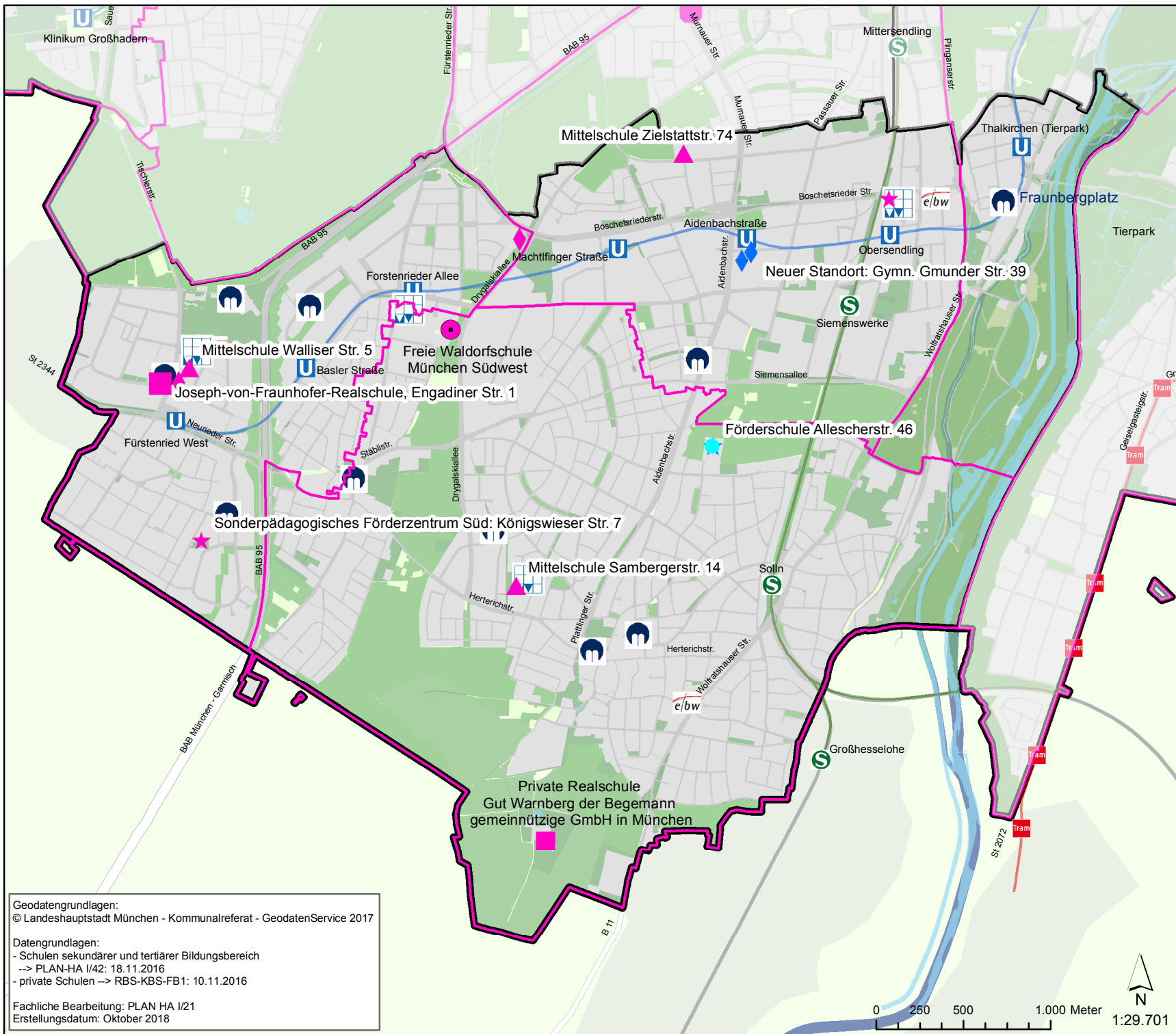
Geodatengrundlagen:
 © Landeshauptstadt München - Kommunalreferat - GeodatenService 2017

Datengrundlagen:
 - primäre Bildungseinrichtungen --> RBS-KBS-FB3: April 2016, PLAN-HA I/21: 17.01.2017
 - Grundschulen --> PLAN-HA I/42: 18.11.2016
 - private Grundschulen --> RBS-KBS-FB1: 10.11.2016

Fachliche Bearbeitung: PLAN-HA I/21
 Erststellungsdatum: Oktober 2018



Karte 5



Stadtbezirksprofil

Stadtbezirk 19
 Thalkirchen-Obersendling-
 Forstenried-Fürstenried-Solln

Bildungsinfrastruktur sekundärer/tertiärer Bildungsbereich

Einrichtungstyp

- ★ Sonderpädagogisches Förderzentrum
- ⬡ Grund- und Teilhauptschule I
- Freie Waldorfschule
- Realschule
- ▲ Mittelschule
- ◆ Gymnasium
- Berufsschule
- ◇ Universitätsstandort

- **bestehend**
- **geplant**

123 Mittelschulsprengel

Standorte der Erwachsenenbildung nach Träger

- Evangelisches Bildungswerk
- Münchner Bildungswerk
- Münchner Volkshochschule

Zur Orientierung

- #### ÖPNV
- S-Bahnlinie
 - U-Bahnlinie
 - Trambahnlinie
 - S-Bahnstation
 - U-Bahnstation
 - Tramstation

- #### Räumliche Bezüge
- Gewässer
 - Grünfläche
 - Stadtgrenze
 - Stadtbezirksgrenze
 - unbebaut
 - Baublock
 - Verkehrsfläche

Landeshauptstadt München
 Referat für Stadtplanung und Bauordnung
 Stadtentwicklungsplanung HA I

Karte 6

Geodatengrundlagen:
 © Landeshauptstadt München - Kommunalreferat - GeodatenService 2017

Datengrundlagen:
 - Schulen sekundärer und tertiärer Bildungsbereich
 --> PLAN-HA I/42: 18.11.2016
 - private Schulen --> RBS-KBS-FB1: 10.11.2016

Fachliche Bearbeitung: PLAN HA I/21
 Erststellungsdatum: Oktober 2018

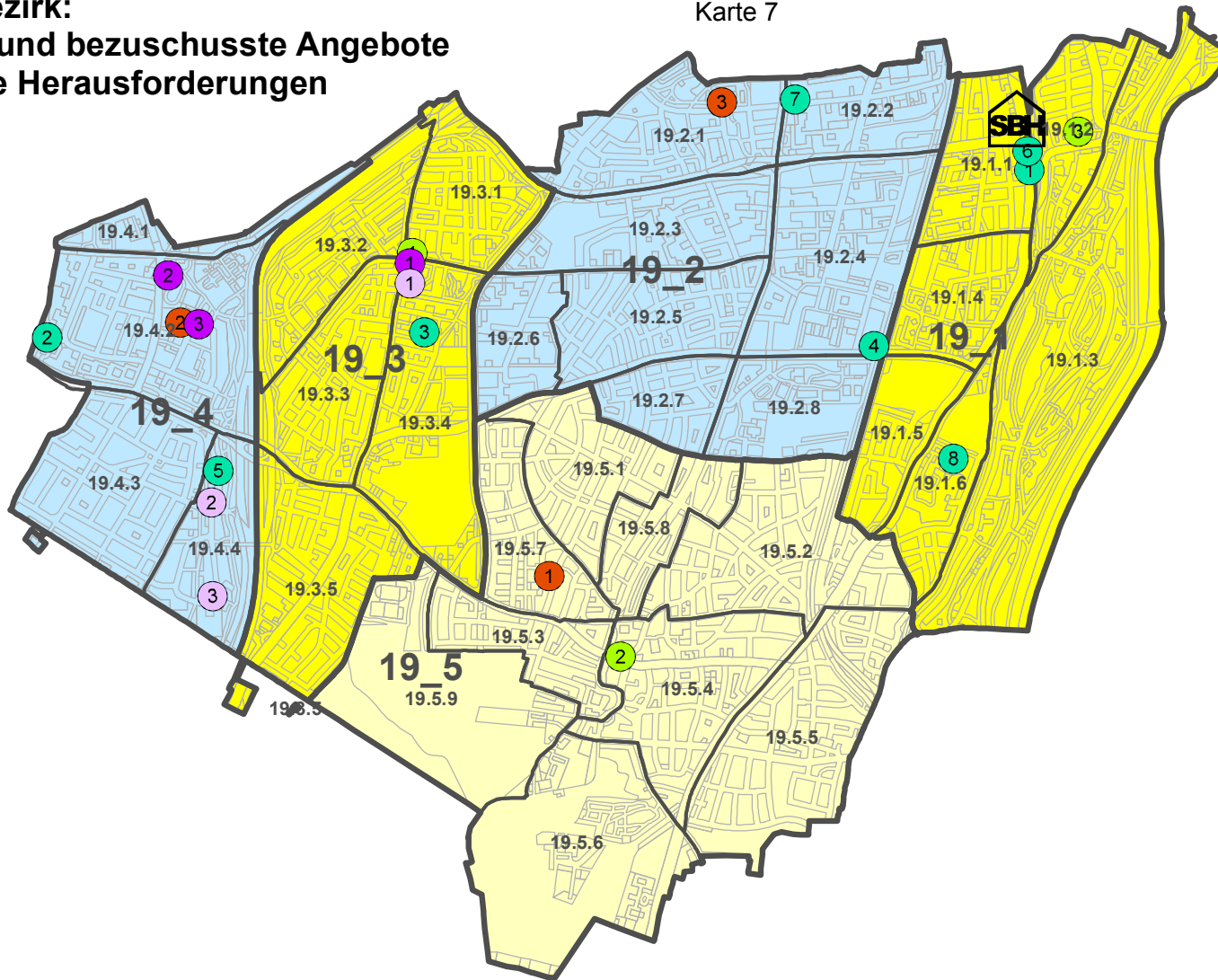


19. Stadtbezirk: Regionale und bezuschusste Angebote und soziale Herausforderungen

Karte 7



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat



Legende

Soziale Herausforderungen 2016

- sehr gering
- gering
- mittel
- hoch
- sehr hoch

Grenzen

- Planungsregionen
- Stadtbezirksviertel

Familienangebote

- ① Bürgertreff München-Süd
- ② Erziehungsberatungsstelle
- ③ Familienzentrum Friedenskapelle

Offene Kinder- und Jugendarbeit

- ① Café Treibhaus
- ② Jugendcafé Intermezzo & "Spectaculum Mundi"
- ③ Musisch-kreative Werkstatt

Schulsozialarbeit

- ① MS Sambergerstraße
- ② MS Walliser Straße
- ③ MS Zielstattstraße

Offene Seniorenarbeit

- ① ASZ Fürstenried
- ② ASZ Solln-Forstenried
- ③ ASZ Thalkirchen

Angebote der Pflege

- ① AB Tagespflege
- ② ASB Casa Vital Seniorenzentrum Marie-Anne-Clauss
- ③ Caritas Altenheim St. Antonius
- ④ Evang. Pflegezentrum Sendling
- ⑤ Haus St. Elisabeth
- ⑥ Kursana Domizil Pullach
- ⑦ Residenza Seniorenzentrum
- ⑧ Seniorenzentrum Martha-Maria



SBH Plinganserstr.



München

Stadtbezirksprofil

Stadtbezirk 19
Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln

Kultur, Sport, Spiel und Freizeit

Orte der Kulturellen Infrastruktur

- Atelier/Ausstellung
- Bibliothek
- Kulturzentrum/Bürgerhaus
- Museum
- Volkshochschule
- Veranstaltungsort

Spielplätze nach Altersgruppe

- K - Kleinkinder
- S - Schulkinder
- J - Jugendliche
- KS - Klein- und Schulkinder
- KJ - Kleinkinder und Jugendliche
- SJ - Schulkinder und Jugendliche
- KSJ - alle Altersgruppen

Frei- und Grünflächen

- Grün-/Landwirtschaftsfläche
- Park- und Grünanlage
- Wald
- Friedhof
- Urbane Nutzgarten

Sportflächen

- BSA - Bezirkssportanlage
- SchSpA - Schulsportanlage
- TA - Tennisanlage
- VSpA - Verbandsportanlage
- SoSpA - Sondersportanlage
- StSpo - städtische Sportanlage
- Schwimmbad

Zur Orientierung

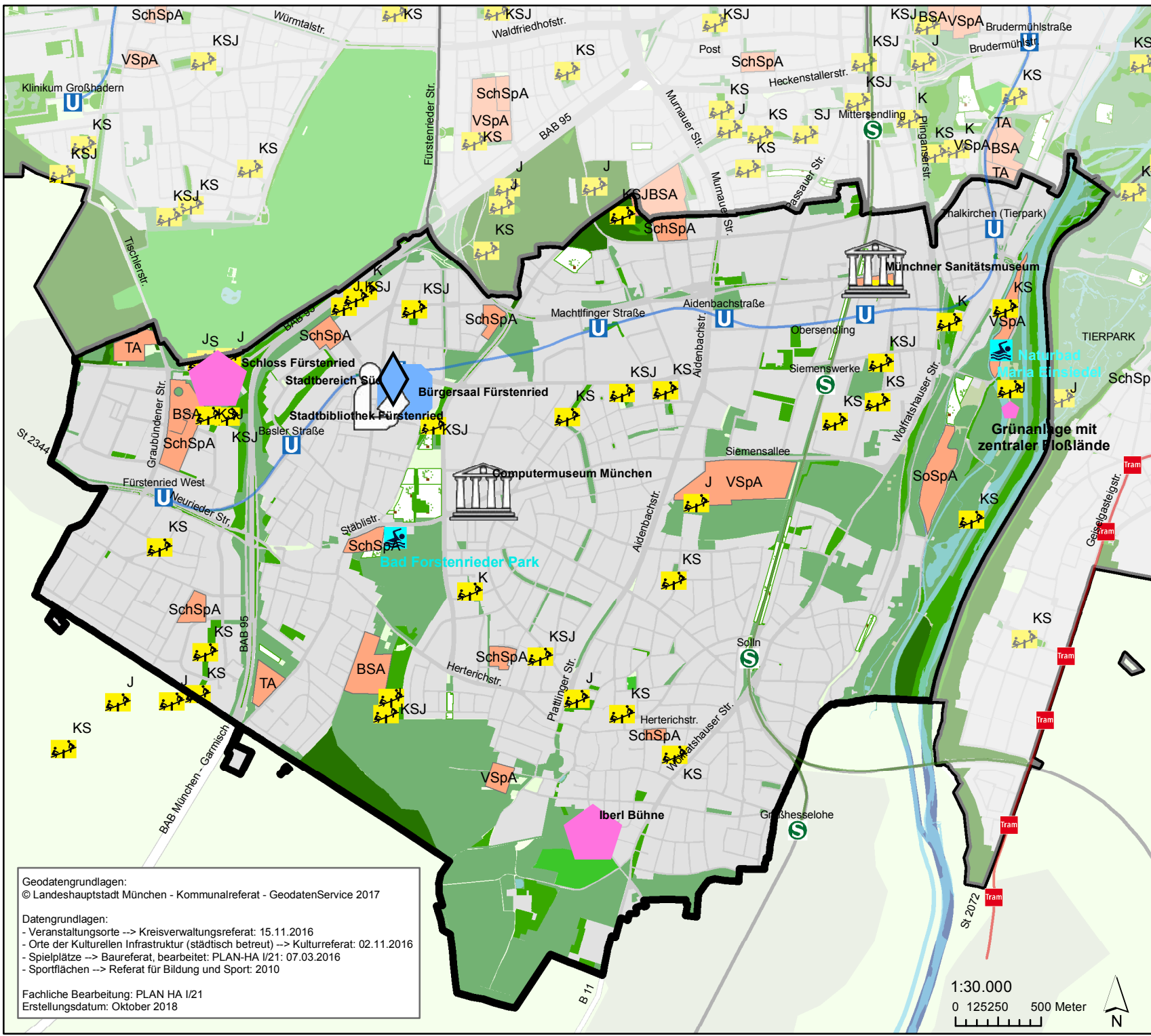
ÖPNV

- S-Bahnlinie
- U-Bahnlinie
- Trambahnlinie
- S-Bahnstation
- U-Bahnstation
- Tramstation

Räumliche Bezüge

- Gewässer
- Grünfläche
- Stadtgrenze
- Stadtbezirksgrenze
- un bebaut
- Baublock
- Verkehrsfläche

Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Stadtentwicklungsplanung HA I



Karte 8

Geodatengrundlagen:
© Landeshauptstadt München - Kommunalreferat - GeodatenService 2017

Datengrundlagen:
- Veranstaltungsorte --> Kreisverwaltungsreferat: 15.11.2016
- Orte der Kulturellen Infrastruktur (städtisch betreut) --> Kulturreferat: 02.11.2016
- Spielplätze --> Baureferat, bearbeitet: PLAN-HA I/21: 07.03.2016
- Sportflächen --> Referat für Bildung und Sport: 2010

Fachliche Bearbeitung: PLAN HA I/21
Erstellungsdatum: Oktober 2018





München

Stadtbezirksprofil

Stadtbezirk 19
Thalkirchen-Obersendling-
Forstenried-Fürstenried-Solln

Grüne Infrastruktur

Bestand grüner Infrastruktur

- Grünfläche
- Landwirtschaftsfläche
- Wasserfläche
- Wald

Zugänglichkeit grüner Infrastruktur

- öffentlich zugängliche, nutzbare Freifläche
- beschränkt / nicht zugängliche Freifläche

übergeordnete Freiflächenkulisse

- Konzeptgültigen Freiraum München 2030
Kernelement der langfristigen Freiraumentwicklung 2030
- Freiraumgerüst
 - Freiraumachse

Schutzgebietstyp

- Naturschutzgebiet (NSG)
- Landschaftsschutzgebiet (LSG)
- Flora-Fauna-Habitat (FFH)

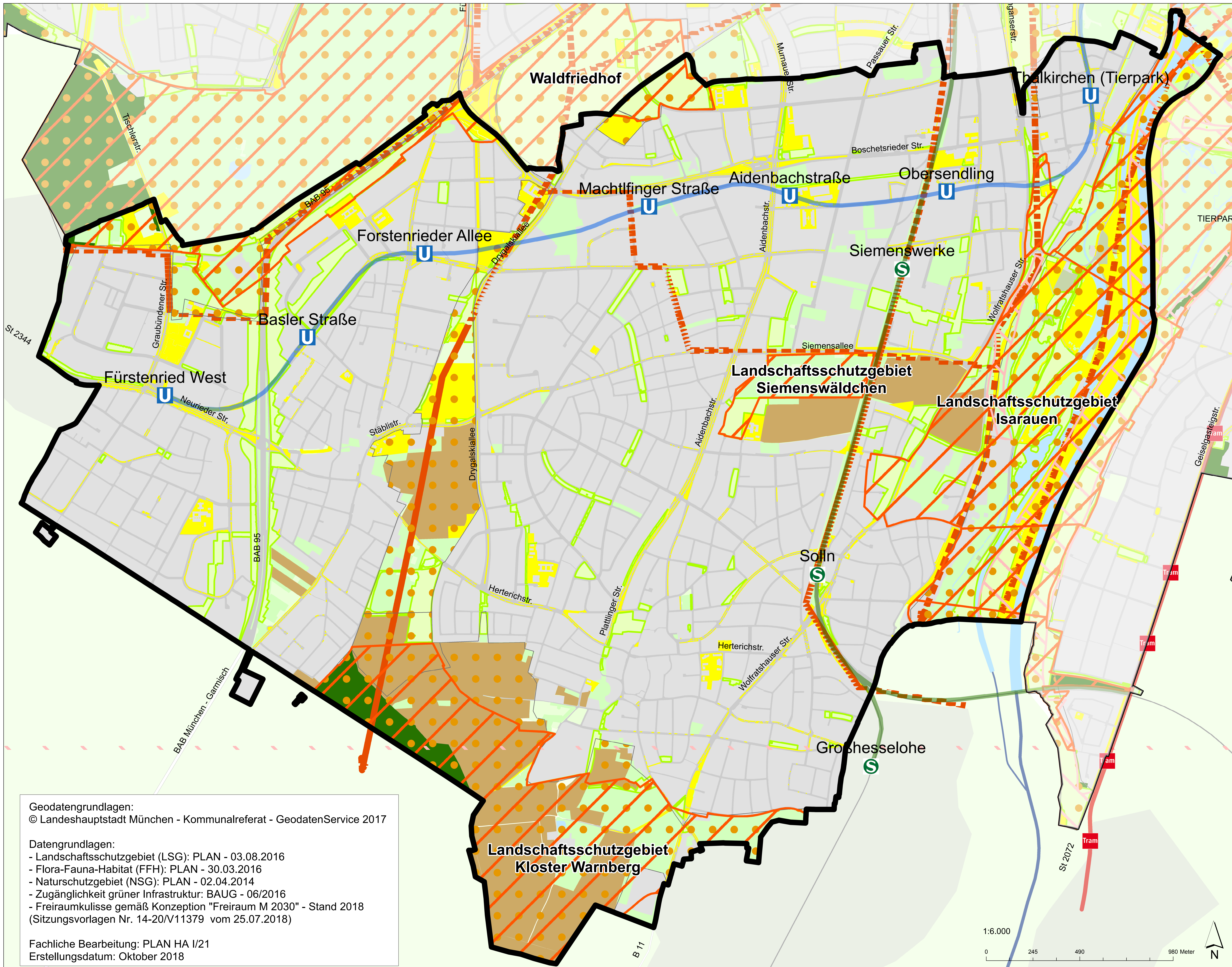
Zur Orientierung ÖPNV

- S-Bahnlinie
- U-Bahnlinie
- Trambahnlinie
- S-Bahnstation
- U-Bahnstation
- Tramstation

Räumliche Bezüge

- Stadtgrenze
- Stadtbezirksgrenze
- unbebaut
- Baublock
- Verkehrsfläche

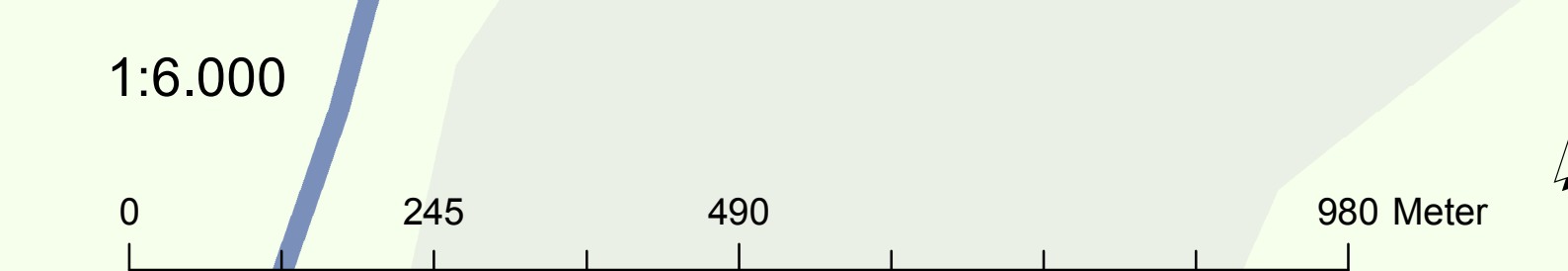
Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Stadtentwicklungsplanung HA I



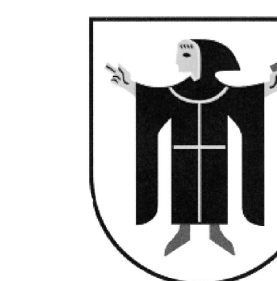
Geodatengrundlagen:
© Landeshauptstadt München - Kommunalreferat - GeodatenService 2017

Datengrundlagen:
- Landschaftsschutzgebiet (LSG): PLAN - 03.08.2016
- Flora-Fauna-Habitat (FFH): PLAN - 30.03.2016
- Naturschutzgebiet (NSG): PLAN - 02.04.2014
- Zugänglichkeit grüner Infrastruktur: BAUG - 06/2016
- Freiraumkulisse gemäß Konzeption "Freiraum M 2030" - Stand 2018 (Sitzungsvorlagen Nr. 14-20/V11379 vom 25.07.2018)

Fachliche Bearbeitung: PLAN HA I/21
Erstellungsdatum: Oktober 2018



Karte 9



München

Stadtbezirksprofil

Stadtbezirk 19
Thalkirchen-Obersendling-
Forstenried-Fürstenried-Solln

Verkehrsinfrastruktur

Gesamter Kfz - Verkehr
DTVw in 1.000 Kfz/24 h
und beide Fahrtrichtungen

- bis 10.000 Kfz
- über 10.000 bis 20.000 Kfz
- über 20.000 bis 35.000 Kfz
- über 35.000 bis 50.000 Kfz
- über 50.000 bis 70.000 Kfz
- über 70.000 bis 115.000 Kfz
- über 115.000 Kfz

Die dargestellten Kfz-Werte sind "Momentaufnahmen" aus Knotenpunkt- und Querschnittszählungen bis einschließlich November 2016. Zähltag waren Werktage (Dienstag, Mittwoch, Donnerstag).

DTVw = durchschnittlicher täglicher Verkehr werktags

ÖPNV

- S-Bahnlinie
- U-Bahnlinie
- Trambahnlinie
- Buslinie
- S-Bahnstation
- U-Bahnstation
- Trambahnstation
- MVG-Bushaltestelle

■ Bereich innerhalb der Einzugsbereiche von U-, S-, Trambahn- und Bushaltestellen nach Nahverkehrsplan 2003

Fahrradwege

- geöffnete Einbahn-/Fahrradstraße
- Radverkehrsanlagen (Radwege, Radfahrstreifen sowie Forst- und Feldwege)
- - - gemeinsamer Fuß- und Radweg
- ausgeschildertes Radnetz

Multimobilität & sharing mobility

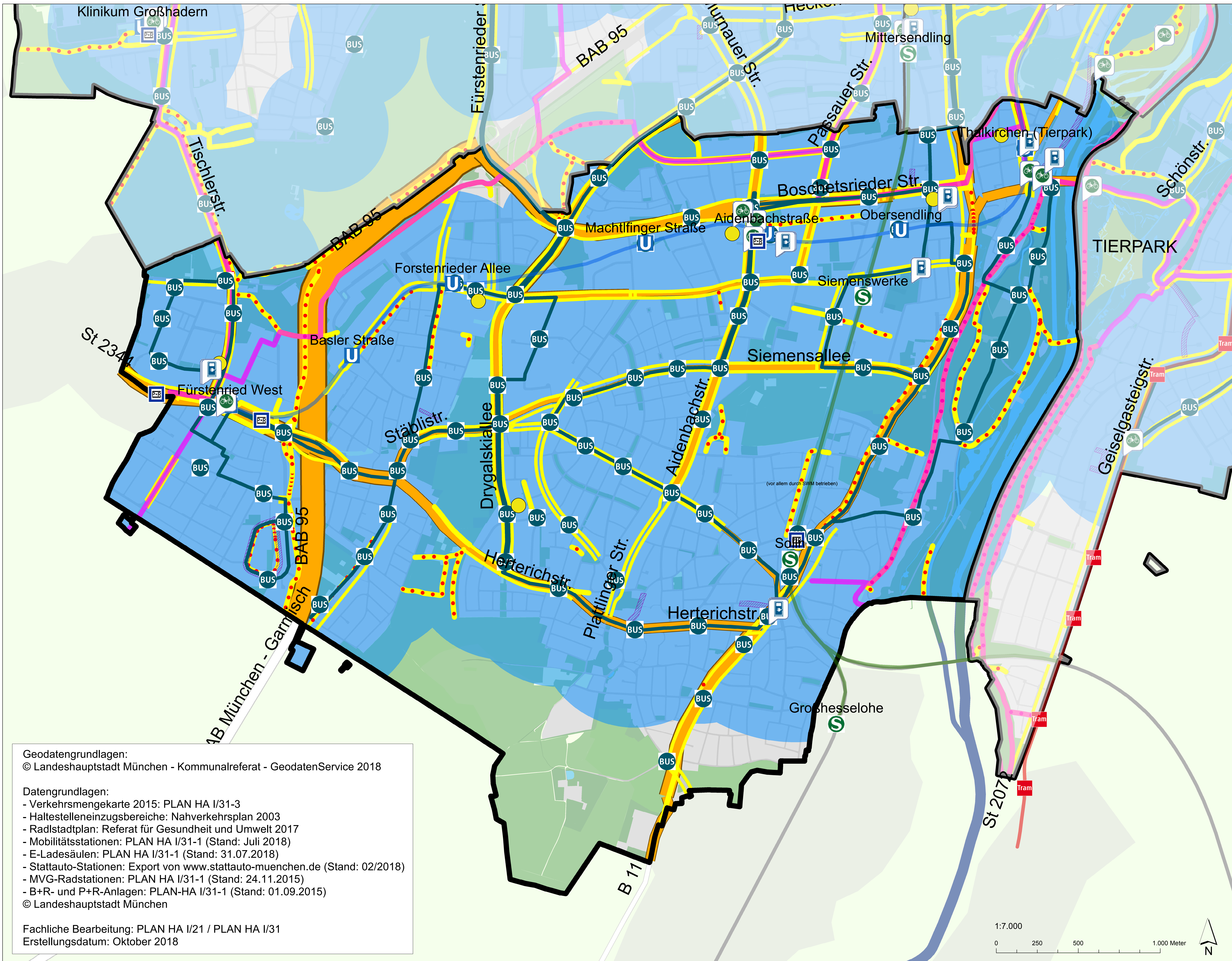
- Mobilitätsstation
- B+R-Anlage / P+R-Anlage
- E-Ladesäule mit mindestens 2 Ladepunkten (vor allem durch SVM betrieben)
- MVG-Radstation
- Stattauto-Station

Zur Orientierung

Räumliche Bezüge

- Gewässer
- Grünfläche
- Stadtgrenze
- Stadtbezirksgrenze
- unbebaut
- Baublock
- Verkehrsfläche

Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Stadtentwicklungsplanung HA I



Geodatengrundlagen:
© Landeshauptstadt München - Kommunalreferat - GeodatenService 2018

Datengrundlagen:
- Verkehrsmengekarte 2015: PLAN HA I/31-3
- Haltestelleneinzugsbereiche: Nahverkehrsplan 2003
- Radstadtplan: Referat für Gesundheit und Umwelt 2017
- Mobilitätsstationen: PLAN HA I/31-1 (Stand: Juli 2018)
- E-Ladesäulen: PLAN HA I/31-1 (Stand: 31.07.2018)
- Stattauto-Stationen: Export von www.stattauto-muenchen.de (Stand: 02/2018)
- MVG-Radstationen: PLAN HA I/31-1 (Stand: 24.11.2015)
- B+R- und P+R-Anlagen: PLAN-HA I/31-1 (Stand: 01.09.2015)
© Landeshauptstadt München

Fachliche Bearbeitung: PLAN HA I/21 / PLAN HA I/31
Erstellungsdatum: Oktober 2018

